

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1913**

22.8.1913

# Innsbrucker Nachrichten.

Telefon-Nr.:  
Schriftleitung Nr. 215.

Sechzigster

Jahrgang. 1913.

Telefon-Nr.:  
Verwaltung Nr. 135.

**Bezugspreise:** Am Platz monatlich 1 K.; mit täglicher Postverendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—. Einzel-Nummer 10 h.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende Porto beiliegt.

**Anzeigen** werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabat. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Freitag

Nr. 192

22. August 1913

Wochenkalender: Montag 18. Helene. Dienstag 19. Ludwig v. T. Mittwoch 20. Stephan K. Donnerstag 21. Johanna F. Freitag 22. † Timotheus. Samstag 23. Philipp B. Sonntag 24. Herz Marias, Bart.

## Deutschböhmen und die Alpenländer.

Der Obmann des Deutschen Nationalverbandes Dr. Groß hat, der Aufforderung des Komotauer Vertrauensmännertages Folge leistend, den Deutschen Nationalverband zu einer Vollversammlung für den 29. d. M. nach Wien einberufen. Auch die Jungdeutsche Vereinigung wird an diesem Tage in Wien zu einer Beratung zusammentreten.

Die aus Deutschböhmen einlangenden Berichte lassen keinen Zweifel darüber zu, daß die Erbitterung der Bevölkerung gegen die Regierung und vornehmlich gegen das Regime des Statthalters Fürsten Thun in stetiger Zunahme begriffen ist. Die in Komotau gefaßten Beschlüsse boten in ihrer vorsichtigen Fassung Grund zu der Annahme, daß es dem Ministerium des Grafen Stürgkh gelingen könne, durch entsprechende Zusicherungen auf dem Gebiet der rein sachlichen deutschböhmiischen Forderungen die Voraussetzungen für die Erhaltung des bisherigen leidlich guten Verhältnisses zwischen Regierung und den Deutschböhmen, damit den Deutschen überhaupt, zu sichern.

Der Ministerpräsident hat sich bisher nicht bewegen gefühlt, zu den wichtigen Beschlüssen Stellung zu nehmen oder irgendwie erkennen zu lassen, daß die schweren Befürchtungen der Deutschböhmen nicht begründet sind. Er hält sich in tiefes Schweigen und glaubt wahrscheinlich, auf diese ebenso bequeme, wie nicht neue Methode, den Augenblick für sich zu gewinnen.

Das mag ihm nun freilich gelingen. Aber die Zeiten sind doch zu ernst für die Gesamtmonarchie, als daß eine solche Politik des „von der Hand in den Mund“ am Platze wäre.

Vielleicht gibt sich Graf Stürgkh, der bekanntlich ein Steirer ist, der Meinung hin,

daß er die Deutschböhmen isolieren könne, wie er z. B. in der italienischen Fakultätsfrage die Deutschen Tirols und die leicester einer parlamentarischen Vertretung überhaupt entbehrenden Deutschen der Küstländer mehr oder weniger isoliert hat.

Aber Graf Stürgkh gibt sich da einem großen Irrtum hin. Seine Spekulation darauf, daß die manchen ja tatsächlich verchieden gearteten Interessen der Deutschen in den Sudeten- und in den Alpenländern sich je gegen die Deutschböhmen auspielen ließen, wird mißglücken. Daran ändert die an sich gewiß recht bedauerliche Erscheinung nichts, daß jener Teil der Wiener Presse, der die Politik der Deutschen Oesterreichs schon so oft durch seine unzuverlässige Haltung in der Schlagkraft geschwächt und dadurch schwer geschädigt hat, auch diesmal wieder sozusagen mit der linken Hand aus der Welt zu schaffen sucht, was die rechte — mit Rücksicht auf die national gesinnten Abnehmer nördlich der Donau — notgedrungen schreiben muß. Wer die gewissen Kanäle kennt, welche aus verschiedenen Ministerien zu verschiedenen Wiener Blättern führen, den wird die Willkürigkeit dieser Organen, den Grafen Stürgkh in seinen Vertreibungen auf Durchbrechung der deutschen Einheit mehr oder weniger indirekt zu unterstützen, nicht weiter wundernehmen.

In diesen Rahmen paßt es vortrefflich, daß man sich auch einiger Zeitungskorrespondenzen zu bedienen sucht. Auf diesem Wege will man die deutsche Provinzpresse — vor allem natürlich die der Alpenländer — in einem den Deutschböhmen nicht günstigen Sinne zu beeinflussen suchen. Später sollen dann solche „Zeitungsstimmen aus den deutschen Alpenländern“ einen Hebel gegen das Deutschtum in den Sudetenländern bilden. Dieser Trick ist jedoch zu schlau, um nicht durchschaut zu werden.

Wie wir schon einmal erklärt haben: Die Deutschen in den Alpenländern wissen, daß die Deutschböhmen den Kampf nicht nur für sich, sondern auch für das übrige Deutschtum führen, gerade so wie wir in Tirol die Abwehr gegen weltliche Vorhölle nicht nur für die Deutschen Tirols, sondern für alle Deutschen führen. Die deutsche Gemeinbürgerschaft wird die neue, vielleicht schwerste Probe glänzend bestehen.

## Zur Tagesgeschichte.

### Oesterreich-Ungarn.

Die verhasste deutsche Sprache. Aus Marburg wird berichtet: Montag wurden in der Kirche zu St. Leonhard in Windisch-Bähen durch den Pfarrer Szenen hervorgerufen, die bei den Kirchenbesuchern und im ganzen Markte höchste Erbitterung hervorriefen. In der Kirche fand anlässlich des Geburtstages des Kaisers ein Festgottesdienst statt. Zu dem erschienen Mitglieder der Feuerwehr, der Veteranenverein und der Lehrkörper mit den Schulkindern. Nach dem Ledeum stimmte der Organist die Volkshymne an. Die Kinder der deutschen Schule sangen diese mit. Als der Pfarrer die deutschen Worte des Liedes vernahm, winkte er vom Altar aus dem Organisten mit erhobener Hand zu, das Spiel einzustellen. Dieser gehorchte, aber die deutschen Kinder sangen das Kaiserlied zu Ende. Hierauf schrie der Pfarrer, wobei er mit einem Fuß auf den Boden stampfte, vom Altar aus, zuerst in slowenischer und dann in deutscher Sprache: „Ich konstatiere, daß die heilige Handlung gestört wurde. Die Kussel über hinaus!“ und wies die Kinder mit erhobener rechter Hand zur Kirche hinaus. Diese verließen das Gotteshaus sogleich und ihnen folgten die anderen

(Nachdruck verboten.)

## Anheilvolle Messungen.

Von K. Utwahlstädt.

Dem deutschen Vermessungsschiff „Planet“ ist es bekanntlich gelungen, 40 Seemeilen nördlich von der Philippineninsel Mindanao eine Meerestiefe von 9780 Metern — die größte, die sich bisher feststellen ließ — zu ertönen.

Unseren Vorfahren wäre da wohl ein Schauer über den Rücken gelaufen, und in aller Stille hätten sie vielleicht auf eine zweite Kunde gewartet, auf die Nachricht von einem furchtbaren Strafgericht, das ihren Anschauungen nach doch höchstwahrscheinlich hereinbrechen mußte über jene Vermessenen, die sich erkühnten, das Meer zu ergründen. Als Frevler galt es ja einst dem Abergläubischen, nur einem See oder selbst einem Brunnen das Geheimnis seiner Tiefe entreißen zu wollen! Mit tückischen Nachsetzeln oder mit Sturmeswogen und Unwetter antworteten nur allzugern die Geister jener Tiefen auf Tau und Senkblei, die ihrer feuchten Reiche Raum ertessen wollten.

Dies verkündete eine ganze Schar von Sagen, die warnend weit durch die Lande lief: Als einem regierenden Herzog von Württemberg einst die Luft ankam, den düsteren Mummelsee auf seiner einsamen Schwarzwaldhöhe droben

zu ergründen, ließ er ein Floß bauen, und mit geeigneten Werkzeugen und Instrumenten fuhr man hinaus auf die Mitte des flüsternden Gewässers. „Neun Zwirneke“, so erzählt die Ueberlieferung, „ließen die Männer hinab und fanden dennoch keinen Grund.“ Nach dem neunten Zwirneke aber begann das Floß plötzlich „ganz wider die Natur des Holzes“ zu sinken, und die Helden jener Vermessung kehrten vom Grauen überpältigt schleunigst wieder um. Grimmelshausen, der in seinem „Abenteuervlichen Simplicissimus“ die Sage erwähnt, meint, die neun Zwirneke seien ein Maß, über das sich nur die Schwarzwälder Bauernweiber im Klaren wären. Allzu gigantische Begriffe dürfen wir jedenfalls nicht damit verknüpfen, denn später stellte man fest, daß der Mummelsee immerhin nicht mehr als 18 Meter Tiefe zeigt.

Anderer Wassergeister waren so human, daß sie nicht gleich mit der Säge begannen, sondern diese erst androhten. Als Fischersleute z. B. den Arenalsee in der Mark ausmessen wollten, prophezeite eine donnerergrollende Stimme aus der Tiefe herauf, ganz Arenalsee werde untergehen, wenn man das Vorhaben ausführe.

Was war es nun, das die Geister der Tiefe so leidenschaftlich gegen die Messungen empörte? Wer in den Gedankengängen des Aberglaubens nicht sonderlich bewandert ist, der meint gewiß, jene Herrschaften hätten das Eindringen mensch-

licher Instrumente in ihre Räume gleichsam als Hausfriedensbruch empfunden. Aber damit tut er den Gespenstern unrecht. So kleinlich waren sie wohl kaum. Eine Stunde der Störung hätten sie schon verziehen — vielleicht sogar als Zerstreung und Abwechslung empfunden. Nein, durch die Messung drohte ihnen etwas weit Wichtigeres und Bedenklicheres als ein wenig Unruhe: Im Messen — ebenso im Wägen — sah das Volk eine Handlung, die mystische Folgen haben konnte. Wer sein Körpermaß — oder sein Gewicht — bekannt werden ließ, der verriet gleichsam einen hochwichtigen Teil seines Wesens und bot damit feindlichen Mächten und Mächten eine Handhabe dar, mit der sie bösen, unheilvollen Zauber wider ihn üben konnten.

Da bekanntlich aber der Mensch für den Menschen das Interessanteste bleibt, wollen wir nun die Geister verlassen und uns lieber darum kümmern, was dem Menschen früher drohte, wenn er so vorwiegend war, sich selber ohne „höheren“, d. h. ohne abergläubischen Heilzweck, messen zu lassen. Die Furcht, daß mit der Kenntnis eines Körpermaßes schädlicher Zauber getrieben werden könne, hatte das Volk schließlich dahin gebracht, das Messen überhaupt zu verbieten, es als etwas Verwegenes hinzustellen, in dem sozusagen strafbare Ueberhebung steckte — dieselbe Ueberhebung, die König David einst verlorde, sein Volk zu zählen, was ihm den Zorn des

Kirchenbesucher. Im Markte ist eine starke Bewegung im Zuge, den Bischof zur Entfernung des Pfarrers zu bewegen.

Die Tschechen in Wien. In der Bezirksvertretung Piesting brachte Bezirksvorsteher Karlinger ein Schreiben des deutschen Volkstages für Wien und Niederösterreich zur Verlesung, worin bekannt gegeben wird, daß im 13. Bezirk Unterschriften für die Errichtung einer tschechischen Schule gesammelt werden. Bezirksrat Huber beantragte, die Bevölkerung auf diesen Umstand aufmerksam zu machen und vor der Unterzeichnung dieser Petition zu warnen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Polnische Phantastien. Zu der Uebermittlung des Polenmemorandums an die Londoner Botschafterkonferenz schreibt „Wiel Nowy“: „Die unmittelbare Nähe des Krieges ist zurzeit gewichen, allein es mußte daraus Vorteil gezogen werden, daß die polnisch-nationale Bewegung ein Faktor der internationalen Politik geworden ist, daß mit der Möglichkeit eines polnischen Aufstandes heute diejenigen Mächte rechnen, welche uns (Polen) bisher als eine wehrlose, zum Widerstand unfähige Masse behandelten. Diese mußten daran erinnert werden, daß das Ignorieren der polnisch-politischen, der polnisch-nationalen Bedürfnisse immer schwieriger wird und im Falle kriegerischer Zusammenstöße für gewisse Mächte sehr gefährlich, ja sogar tödlich werden könnte. Es handelte sich darum, daß die Frage des tatsächlichen durch eine neue Volksbewegung, durch unsere Kriegsorganisationen erneuerten Kampfes um die Unabhängigkeit grundlegend formuliert und vor das Forum Europas gestellt werde, wo die Großmächte Europas verpflichtet sind, den Polen das Minimum ihrer politischen und internationalen Rechte, die darin bezeichnet sind, zuzusichern, wenn sich die polnische Frage bei ihren Interessen nicht sehr schwerhaft bemerkbar machen soll.“

Standeserhöhung bei den galizischen Korps. Wie die „Zeit“ meldet, wurde auf Grund einer kaiserlichen Entschlieung angeordnet, daß in den Bereichen des 1., 10. und 11. Korps die präsent dienende Mannschaft des Jahrganges 1910 in das nichtaktive Verhältnis zurückzuführen sei, während die nach § 43, Punkt 2, bezw. 3, des Wehrgesetzes seit vorigem Herbst zurückberufenen Ersatzreservisten bis auf weiteres zurückbehalten sind. Es handelt sich um circa 25.000 Ersatzreservisten. Die Zurückbehaltung dieser Ersatzreservisten wird motiviert durch die neuen Friedensstände, die für die galizischen Korps vorwärts wurden. Die neuen Stände betragen 140 Mann pro Kompanie.

Das Staatsbürgerrecht der Deutschen in Galizien. „Wir wollen in erster Linie als vollwertige, gleichberechtigte Staatsbürger behandelt werden.“ In diese Forderung kleidet das „Deutsche Volksblatt für Galizien“ die Wünsche der dortigen Deutschösterreicher. Als Staatsbürger fordern wir das Recht, unser Volkstum und unsere Sprache auch in der Provinz

Galizien so gut wie in jeder anderen Provinz Oesterreichs wahren zu dürfen. Dieses Recht wird uns bis jetzt in Galizien nicht ungeschmälert zuteil.“ Als Beweise dafür, daß die Deutschen in Galizien nicht als vollwertige Staatsbürger betrachtet werden, wird daß die deutsche Sprache in Acht und Bann getan wird, führt das genannte Blatt weiter aus: „Wir vergessen nicht die Maßregelung einer Reihe deutscher Beamter, welche, von ihrem staatsbürgerlichen Rechte Gebrauch machend, in die Bewegung tätig eingriffen; wir vergessen nicht die Schikanen, denen deutsche Gemeinden und deutsche Staatsbürger seitens staatslicher und autonomer Behörden ausgesetzt waren, weil sie der deutschen Bewegung sich angeschlossen; wir vergessen auch nicht die Polonisierung zahlreicher deutscher Volksschulen. Wir vergessen auch nicht, daß unsere landwirtschaftlichen Genossenschaften die einzigen in Oesterreich sind, welche weder vom Staate, noch vom Lande subventioniert sind, und zwar deshalb, weil der Polenklub dies nicht zuläßt. Wir vergessen auch nicht, daß in überwiegend deutschen katholischen Pfarrengemeinden der deutsche Gottesdienst fast zur Gänze abgeschafft wurde, ja nicht nur das, daß in der Kirche vor deutschen Katholiken die deutsche Sprache von polnischen Priestern beschimpft und herabgesetzt wurde.“ Die Mitteilungen des Vereines für das Deutschtum im Auslande bemerken dazu: Die erwähnten Klagen beschäftigen nur in ganz kurzer Zusammenfassung, was wir unzählige Male schon und mit bitteren Worten hören mußten. Die gut österreichisch gesinnten Deutschen in Galizien werden im berechtigten Kampfe um ihr Volkstum, ja selbst in der Abwehr gegen die polnische Irredenta von Wien aus im Stiche gelassen. Es wird ihnen nicht einmal zugestanden, was die Polen in der Bukowina, ja, was selbst Bosniaken und Herzogowzen erreicht haben: eine ihrer Zahl, ihrer Steuerkraft und ihrer kulturellen Bedeutung entsprechende Vertretung im Landtag und im Reichsrat!

Die Lage in Kroatien. Im Befinden des königlichen Kommissärs v. Sterlecz ist eine Verschlimmerung eingetreten. Die Temperatur ist über 39 Grad gestiegen. Auch das subjektive Befinden ist schlechter. Man befürchtet eine innere Eiterung der Wunde.

Die deutschen Ortsbezeichnungen in Ungarn und die ungarische Postverwaltung. Schon wiederholt ist dem „Verein für das Deutschtum im Auslande“ von deutschen Firmen und Geschäftsleuten dringliche Beschwerden darüber zugegangen, daß Postsendungen, welche die alten deutschen Namen ungarischer, insbesondere siebenbürgisch-sächsischer Städte und Orte als Bezeichnung des Bestimmungsortes trugen, nicht angekommen sind oder zurückgeschickt wurden. Der Verein hat sich daraufhin mit einer solchen Beschwerde am 30. Juli in einer Eingabe an das Reichspostamt gewandt. Er erhielt darauf unter dem 9. August 1913 folgende Antwort: „Postsendungen aus Deutschland nach Ungarn, die in der Auf-

schrift statt der ungarischen Ortsbezeichnung den deutschen Ortsnamen tragen, sollen, wie die ungarische Postverwaltung in einem früheren Fall hierher mitgeteilt hat, aus diesem Anlaß nicht von der Beförderung und Bestellung durch die ungarischen Postanstalten ausgeschlossen werden.“ Wir geben diese Mitteilung des Reichspostamts zur Kenntnis aller beteiligten Kreise weiter, mit der Hoffnung, daß dadurch den Beschwerden auf diesem Gebiete, die sich in letzter Zeit wieder mehrten, endgültig Genüge sein möge.

Die Unterdrückung der Nichtmagyaren in Ungarn. Der ungarische Unterrichtsminister hat die Abhaltung des für 24. und 25. d. M. in Klausenburg geplanten rumänischen Lehrerkongresses verboten. In dem betreffenden Erlaß heißt es: „Da mir bekannt ist, daß der Kongreß nicht von der offiziellen Leitung der rumänischen konfessionellen Lehrer, sondern vom Redakteur eines rumänischen Blattes, also einem Privatmann, veranstaltet wird, der keinerlei Rechtstitel besitzt, dem Lehrerkollegium die Abhaltung eines Kongresses zu geben, verbiete ich die Abhaltung des Kongresses.“

Deutsches Reich.

Zu den diesjährigen deutschen Kaisermandatären sind für das Hauptquartier des Kaisers 34 Fürstlichkeiten, darunter drei Könige, 94 Generale und 23 Vertreter auswärtiger Militärmächte angemeldet. Als Grundlage des Kaisermandatärs wird die Annahme eines zweijährigen Angriffskrieges gegen Deutschland ausgegeben, bei dem die beiden Verbündeten Deutschlands durch eigene Kriege an einem Weisstand verhindert sind.

Die Krupp-Affäre. Wie die Preßzentrale wissen will, soll die Untersuchung im Krupp-Prozeß auch auf den früheren Generaldirektor der Krupp-Werke Rötger, der eine maßgebende Rolle im Zentralverband der Industriellen spielt, ausgedehnt werden. Uebrigens ist eine Anklage noch nicht erhoben worden, da sich die Akten noch beim Kriegsminister befinden. Man rechnet damit, daß der Prozeß nicht vor Anfang Dezember, frühestens Ende November, stattfinden wird.

Eine Demonstration der Posener Polen. Kaiser Wilhelm begibt sich am 26. d. M. nach Posen, um die Parade über die dortigen Armeekorps abzunehmen. Die Polenfraktion der Stadtverordnetenversammlung von Posen hat den Magistrat benachrichtigt, daß sie anlässlich des Besuchs Kaiser Wilhelms an keiner Veranstaltung teilnehmen werde.

Der Streik der Werftarbeiter ist durch den Beschluß der Vereinigung der Industriellen Stettins, den Arbeitsnachweis zu schließen, auf einem toten Punkt angelangt. Die Arbeiter haben in einer Versammlung beschlossen, eine Kommission an die Werk zu senden und mitteilen zu lassen, daß sie bereit wären, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn sie hintereinander innerhalb drei bis vier Tagen eingestellt würden.

Höchsten eintrag. Auch das Erforschen des Körpergewichtes scheint man als vorwichtige, gewissermaßen praktischer Handlung hingestellt zu haben. „Wer sich wägt, vermag sein Glück“, heißt es im Westphälischen. In Westfalen in Württemberg hat sich der Aberglaube erhalten, wer sich bei Lebzeiten wägen lasse, könne nicht sterben, bis man ihm eine Wage unter das Kopfkissen gelegt habe. In Slavonien fürchtet man gar den Tod als Folge des Wägens. Kindern namentlich soll es äußerst bedrohlich werden, wenn man bösen Gewalten Gelegenheit gibt, ihr Körpergewicht zu erfahren und damit Einfluß auf die Kleinen zu gewinnen. Die Särden halten es zwar für ein ausgezeichnetes Mittel gegen Degen, ein neugeborenes Kind sogleich zu wägen, verraten aber keinem Fremden das Gewicht, das auch nur flüchtig festgestellt wird. In Deutschland glaubt man manche, ein Kind, das gewogen wird, könne nicht mehr an Gewicht zunehmen. Von anderer Seite allerdings empfahl man das „Wägen auf der Cyriatswage“ gar als gebräuchlich für die Kleinen.

Einstimmiger wurde jedenfalls das Messen als Frevdel und Gefahr bezeichnet: Kinder, die man gemessen hatte, sollten nicht mehr wachsen. In der heftigen Wetterau wagt man nicht einmal, dem Kinde die ersten Schöße anzumessen. Die siebenbürgischen Sachsen nennen es „das Maß zur Wahr nehmen“, wenn man den eige-

nen Körper mit der Elle mißt; denn sie fürchten, man könne infolge dessen sterben. Ja, es gibt sogar einen Aberglauben, der es verbietet, daß zwei Menschen ihre Hände aneinander messen. Denn von Zweien, die das tun, muß eins im Laufe des Jahres noch aus dem Leben scheiden!

Man konnte nun aber nicht nur lauter unheilvolle, sondern im Gegenfalle dazu auch „heilfame“ Messungen. In der Volksmedizin spielt das Messen, das dann nicht als flüchtige Handlung vorgenommen, sondern als feierlicher Akt von einer kundigen, vertrauenswürdigen alten Frau am Kranken ausgeführt wird, eine große Rolle. „Er hat gewiß das Maß verloren“, sagt man im Westphälischen von einem Patienten, dessen Leiden sich nicht erlernen läßt. Die Messerei wird nun in Angriff genommen, und durch Verbrennen des Maßunterschiedes oder sonstige Prozeduren bringt man das „verlorene Maß“ wieder in Ordnung. Aus einer Sammlung Westfälischer Sagen erfahren wir auch, daß man Suchten und Krankheiten auf Kämme „übertragen“ kann, indem man den Kranken nicht mit einem beliebigen Faden, der dann in drei Teile geteilt nach Sonnenuntergang an einen Obstbaum gehangen werden muß. Solche geheime Messungen fanden oder finden aber nicht immer nur zur Erforschung eines Uebels, zur Erkundung der günstigen oder ungünstigen Aus-

sichten. So berichtet Grimm, daß im Niederrhein die „Messerin“ den Leidenden vom Scheitel bis zur Sohle und von einer Handspitze bis zur anderen mißt, um aus den Maßverhältnissen zu erkennen, ob Ausgehung vorliegt oder nicht, ob die Krankheit zur Genesung führt oder zum Tode.

Der Härte und Roheit ihres Mannes erwehrt sich die Frau in Bosnien übrigens noch heute durch eine „Maßnahme“. Fäßt sich die Keruse nämlich von ihrem Gatten allzuoft geprügelt, so nimmt sie mit einem Faden einem gestorbenen Namensbruder ihres Mannes das Maß, näht den Faden in den Hemdsärmel des „Schlagfertigen“ ein und gibt sich nun dem ebenso festen als rührenden Glauben hin, daß sie nie mehr verhalten werden kann.

Zeichenmaße gelten überhaupt als besonders zauberkräftig — auch zu bösen, unheilvollen Dingen. Goldeswert soll z. B. ein Stod, mit dem man einen Toten gemessen hat, für ängstliche Diebe sein: Wenn man einen solchen Stab nachts mit sich nimmt und ihn an die Tür des Hauses lehnt, das man beehren will, so wacht niemand darin auf, und man kann steifen mit so himmlischer Gemütsruhe, daß es eine wahre Wonne sein muß!

**Italien.**

Ein Besuch des Königs paares in Montenegro. Der „Messagero“ kündigt einen baldigen Besuch des Königs in Cetinje an. Der König werde sich auf seiner Fahrt mit der Königin nach Montenegro einschiffen. Die Königin, die seit Beginn der kriegerischen Ereignisse ihre Eltern und Geschwister nicht mehr gesprochen hat, wünsche lebhaft ein Wiedersehen.

**Frankreich.**

Zum Tode Dilliers meldet die Pariser Ausgabe des „Newyork Herald“, daß der verstorbene ehemalige französische Ministerpräsident zur Zeit des Krieges 1870/71 in seinem Nachlasse eine umfangreiche Darlegung der Vorgeschichte des Krieges auf Grund der bisher geheim gehaltenen Staatsakten hinterlassen hat. Die Ausgabe des Wertes soll bereits 1914 erfolgen, und zwar gleichzeitig in vier Sprachen.

Unerfreuliches von der Kriegsmarine. Bei den vor zehn Jahren in Dienst gestellten schweren Panzern „Gaulois“ und „Charlemagne“ wurden Störungen in der Stabilität konstatiert. Die Ursache dieser Fehler soll darin zu suchen sein, daß die schweren Konstruktionssteile statt in die unteren, in die oberen Schiffsräume eingebaut wurden.

Der Untersee-Tunnel zwischen England und Frankreich. Wie „Echo de Paris“ erfährt, hat sich die Stimmung für den Bau eines Untersee-Tunnels zwischen England und Frankreich in jüngster Zeit so gebessert, daß die Ausführung dieses Projektes in den nächsten fünf Jahren gesichert erscheint. In fünf Jahren gedenkt man den auf 400 Millionen Francs Kosten geschätzten Tunnel fertigzustellen, der je zwei nebeneinander laufende, durch 15 Meter Abstand getrennte Geleise besitzen soll.

**England.**

Der Preis für Freiheit und Sicherheit. Die „Times“ legen in ihrem Leitartikel die Gründe der Vermehrung der deutschen Armee und die Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich dar. Wenn das Gleichgewicht aufrecht erhalten bleiben soll, so muß England seine Stellung sichern. Alle Welt bedauere das Anwachsen der Ausgaben für die nationale Verteidigung, aber diese Ausgaben seien der Preis für die Freiheit und Sicherheit. Sie müßten gezahlt, und zwar bald gezahlt werden, wenn diese Vorteile gesichert bleiben sollen. Die englische Nation erwarte, daß ihre Regierung die notwendigen Maßregeln ergreifen werde, ehe es zu spät sei.

**Rumänien.**

Zigeuner-Attentat gegen das Königs-paar. Dem Bukarester Blatte „Minerva“ wird aus Sinaia telegraphiert: Das Automobil, in dem König Carol mit der Königin einen Ausflug in die Umgebung von Sinaia machte, wurde von Zigeunern mit Steinen beworfen; auch Revolvergeschosse wurden gegen dasselbe abgefeuert. Der Geistesgegenwart des Chauffeurs ist es zuzuschreiben, daß das Attentat mißlang.

**Rußland.**

Mobilmachungsreformen. Wie der „Matin“ meldet, wird die Leitung der russischen Armee allerlei Maßnahmen treffen, um in Zukunft eine Mobilmachung rascher bewerkstelligen zu können als bisher. Dieser Beschluß steht im Zusammenhang mit der Anwesenheit der französischen Militärmission in Petersburg, an deren Spitze General Goeffroy, der künftige Generalstabschef der französischen Armee, steht. Die russische Armee wird infolge dieser Maßregeln, die sich hauptsächlich auf den Bau strategischer Eisenbahnen beziehen, fast ebenso schnell mobil gemacht werden können wie die französische.

Ein Wiederaufwachen der revolutionären Propaganda der Tat wird von den Wäldern berichtet. In Petersburg und Moskau sind über 50 Mitglieder einer neuen Geheimgesellschaft verhaftet worden, deren Organisation über das ganze Reich verbreitet war und die die Ermordung sämtlicher Mitglieder des Kaiserhauses auf den Reisen bezweckte. Der Sitz der Verschwörung ist Finnland. Unter den Verhafteten befinden sich zahlreiche Advokaten, Lehrer und Beamte der Finanzverwaltung. Gleichzeitg erfolgte in Helsinki die Verhaftung von drei neugewählten Abgeordneten des finnischen Landtages, welche in den dortigen Kammern zum Hochverrat aufzodernde Proklamationen verteilt hatten.

Die Revolte auf der baltischen Flotte. Der Kaiser hat 47 Matrosen der baltischen Flotte, welche am 2. August vom Kronstädter Marinegericht verurteilt worden waren, begnadigt.

**Amerika**

Die mexikanische Frage. Wie in Washington verlautet, wird der Standpunkt der nordamerikanischen Regierung in der mexikanischen Frage auch von der britischen Regierung unterstützt. Huerta hat die ihm vom Präsidenten Wilson angebotene Vermittlung zwischen den mexikanischen Parteien abgelehnt.

**Hof- und Personal-Nachrichten.**

Im Präsidialbureau des Kriegsministeriums, Marineektion, ist ein Wechsel eingetreten. Der Kaiser hat den Linienfahrkapitän Viktor Wiederhauser zum Vorstand der Präsidialkanzlei ernannt. Der bisherige Präsidialvorstand Linienfahrkapitän Franz Ritter von Keil ist derzeit beurlaubt.

In St. Anton a. A. ist gestern Obersthofmeister Fürst Montenuovo mit Familie eingetroffen und im Hotel Post abgestiegen.

**Aus Stadt und Land.**

(Südmark-Hauptversammlung in Zunsbrud.) Die Reihe der Schutzvereinstagungen wird heuer die Südmark mit ihrer 24. Jahreshauptversammlung am 6., 7. und 8. September in Zunsbrud schließen. Anlässlich dieser Tagung wird unsere Stadt das Ziel vieler Südmarkler werden, so daß ein vermehrter Fremdenzug merkbar werden wird. Die an die Hauptversammlung sich anschließenden Festeranstaltungen des Zunsbruder Tagungsanschlusses (Begrüßungsabend, Höhebeleuchtung, Zaue auf der Hungerkurg, Festabend im großen Stadtsaale, Ausflüge nach Tgls, Besuch des Haller Salzbergwerkes, so wie auch voraussichtlich eine Fahrt auf der Karwendelbahn nach München) werden gewiß auch zahlreiche Besucher und Teilnehmer aus allen Vereinstreihen und Vereinsgebieten finden. Es wird daher darauf hingewiesen, daß für alle Teilnehmer seitens des vorbereitenden Versammlungsausschlusses (Ausschrift: Südmark-Hauptversammlung Zunsbrud, Zentral-Kant. deutscher Sparkassen) Teilnehmerkarten zum Preise von 3 Kronen und Wohnungskarten (1 bis 4 Kronen im Preise) ausgegeben werden. Die Bemühungen der Hauptleitung, für die auswärtigen Teilnehmer Fahrpreisermäßigungen zu erwirken, waren leider vergeblich, da die diesbezüglichen Ansuchen von den Bahnverwaltungen abschlägig beschieden wurden.

(Schwere Pferde.) In der Reichenau schenken gestern um die Mittagszeit zwei Zugpferde in dem Augenblicke, als der Fuhrmann Kalkschmied auf den Wagen steigen wollte; die Pferde konnten deshalb von Kalkschmied nicht zurückgehalten werden, zudem stürzte der Fuhrmann vom Wagen und verlegte sich am rechten Oberarm nicht unbedeutend. Die Pferde räumten dann gegen Prabl und wurden schließlich am Bräckenplatz aufgehalten. Der Fuhrmann, dem an dem Vorfall keine Schuld beizumessen ist, erhielt in der Polizei-Expofitur zu Prabl einen Rotverband und wurde dann von der freiwilligen Rettungsgesellschaft ins Spital gebracht.

(Identifizierung einer Leiche.) Wie wir seinerzeit berichteten, wurde am 16. Juli im Gemeindegebiete Börgl eine vom Inn angeschwemmte weibliche Leiche aufgefunden, die tags darauf auf dem Friedhofe in Börgl als namenlos und unbekannt beerdigt wurde. Wie nun an den noch vorhandenen Kleiderüberresten festgestellt werden konnte, war die Tote mit einer gewissen Josefa Martha identisch, die seinerzeit in Hötting gewohnt hatte. Martha, die verheiratet war, hat am 30. Mai l. J. ihre Wohnung verlassen und ist nicht mehr zurückgekehrt. Die Frau war etwas schwermütig und litt an Verfolgungswahn, weshalb schon damals angenommen wurde, daß sie sich ein Leid angetan haben dürfte.

(Der vermiste Student Ehrlich.) Die Nachforschungen nach dem vermisten Turrisen Ehrlich blieben auf tirolischem Gebiete bisher erfolglos und seine Spuren werden jetzt auf bayerischem Boden verfolgt. Da und dort will man ihn gesehen haben, wozu vielleicht nicht wenig der Umstand beiträgt, daß eine so hohe

Belohnung für seine Auffindung ausgesetzt ist. In den letzten Tagen wurde eine besonders eifrige Suche im Bayerischen Walde veranstaltet, an der sich außer Angehörigen des Vermissten etwa 15 Beamte beteiligten, doch ist die vermeintliche Spur bei Vogelhang-Hochzippel vollständig verloren gegangen. Trotzdem wird die Suche in der Gegend eifrig fortgesetzt, einmal weil der Vater des Vermissten, Konsul Ehrlich, keine Kosten scheut, und andererseits, weil man vermutet, daß die Wärmittel des Vermissten inzwischen aufgebraucht sind und er nun entkräftet oder gar schon tot in einer abgelegenen Scheune liegt. Die Polizeidirektion München hat an 15 Bezirksämter das Ersuchen gerichtet, überall die Nachforschungen fortzusetzen und die Gemeindevorsteher und Förkämter darauf hinzuweisen, es möge eine Durchsuchung der abgelegenen Scheunen usw. vorgenommen werden. Daß es nötig ist, die Nachforschungen an allen Plätzen, nicht nur im Bayerischen Walde, fortzusetzen, ergibt sich daraus, daß zuletzt auch wieder Nachrichten eingegangen sind, wonach der Vermiste kürzlich in der Gegend zwischen dem Staffell- und Kiegeee gesehen worden sein soll.

(Von der Baugewerbe-genossenschaft Zunsbrud—Land.) Man schreibt uns: Der in der letzten Sitzung der Fachgenossenschaft der Maurer- und Baumeister des polit. Bezirkes Zunsbrud—Land erstattete Bericht des Genossenschaftsvorstehers über die Tätigkeit der Vorstehung in letzter Zeit hat gezeigt, daß die Genossenschaft eifrig bestrebt war, den ihr gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Es wäre nur zu begrüßen, wenn seitens einzelner Mitglieder mehr Interesse an der genossenschaftlichen Organisation gezeigt würde. Mit der Zunsbruder Baugewerbe-Genossenschaft wurden freundschaftliche Beziehungen angeknüpft und die Vereinbarung getroffen, in gemeinsam interessierten Angelegenheiten einheitlich vorzugehen. Wegen der in den meisten Gemeinden unterlassenen Beiziehung eines Bau- oder Maurermeisters als Sachverständiger zu der üblichen Feuerbestattung wurde mit einer Angabe an die Behörden herangetreten und von denselben auch Abhilfe dieses Mißstandes versprochen. Ebenso wurden auch wegen Hintanhaltung der immer mehr zunehmenden unbefugten Bauführungen und Deckungen geeignete Schritte unternommen. Hierbei muß auch bemerkt werden, daß leider sogar öffentliche Bauten ohne Rücksicht auf die Steuerträger an Unbefugte vergeben werden, wie es auch bedauerlich ist, daß besonders bei den in eigener Regie geführten Landesbauten die einheimische Arbeiterschaft wenig berücksichtigt wird und vorwiegend landfremde Elemente, zumeist Reichstaliener, Verwendung finden. Da mit den Subventionen der verschiedensten Art auch nicht gefahrt wird, soll doch wenigstens zur Bedingung gemacht werden, daß die bezüglichen subventionierten Herstellungen nur von befugten Gewerbetreibenden ausgeführt werden dürfen, was leider nicht gerade immer der Fall ist. Besonderes Augenmerk wurde der genannten An- und Abmahlung der Posterei, Gehäusen und Lehlringe zugewendet und es wird dieser Pflicht von den Genossenschaftsmitgliedern mit wenigen Ausnahmen auch pünktlich nachgekommen. Weiter wurde ein genau detaillierter Genossenschaftstarif ausgearbeitet, deren nach Drudlegung allen Genossenschaftsmitgliedern zugemittelt werden wird. Schließlich soll noch erwähnt werden, daß die Bestrebungen der Genossenschaft bezüglich Gründung gleicher Fachgenossenschaften in allen Bezirken Nordtiroles nicht ohne Erfolg geblieben sind. Wenn auch die Tätigkeit der Genossenschaft durch die große örtliche Engherzigkeit ihrer Mitglieder erschwert ist, ist das lange nicht so zu empfinden, als die Interessiertheit einzelner, zum Glück wohl weniger Mitglieder.

(Ruhestörungsverbot in Hall.) Von dort wird uns mitgeteilt: Der Bürgerausschuß hat zur Hintanhaltung von Ruhestörungen und Verletzung der Nachbarhaft folgenden Beschluß gefaßt. Das Spielen von lärmenden Musikinstrumenten, wie Grammophon, Phonograph, Ziehharmonika, Klavier und dergleichen und das laute Singen sowohl in öffentlichen als auch Privatlokalen ist untertags nur bei geschlossenen Fenstern und Türen gestattet, während dasselbe von 10 Uhr angefangen in den Nachstunden gänzlich verboten ist. Konzerte und andere musikalische oder gesungliche Aufführungen, wofür die magistratliche Erlaubnis erteilt wird, fallen selbstverständlich nicht unter

dieses Verbot. Desgleichen wird das Kegelspiel in den Regelbahnen nach 10 Uhr nachts verboten. Uebertretungen dieser Verfügungen unterliegen der behördlichen Ahndung im Sinne des § 20 der ortspolizeilichen Vorschriften.

(Der Veteranenverein Hall) hält am Sonntag den 24. d. M. den üblichen Jahrestag ab. Um 9 Uhr früh ist Zusammenkunft im Vereinslokal Stach, nachher feierlicher Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche, dann Umzug mit Musik durch die Stadt. Nachmittags 2 Uhr wird im Vereinslokal die Generalversammlung abgehalten.

(Laugeneffenz getrunken.) Man berichtet uns aus Schwaz: Die Familie Unterlechner, Wirtszentrale der Nodelhütte Grafenast, wurde am 19. d. M. von einem schweren Unglück heimgeführt. Ihr anderthalb Jahre altes Kind hat Laugeneffenz getrunken und liegt nunmehr sehr schwer krank zu Bette. Die Schuld an dem Unglück trifft eine Magd, welche Laugeneffenz in einem Becher, aus welchem das Kind zu trinken gewohnt war, offen stehen ließ. Man hofft das Kind am Leben zu erhalten.

(Ein Fuhrwerk vom Zuge überfahren.) Aus Jenbach berichtet man uns unter dem 21. d. M.: Heute vormittags wurde das Fuhrwerk des hiesigen Wirtschaftsbetreibers Haushälter beim Passieren der beim Gasthaus zur „Alten Toleranz“ befindlichen Straßenüberführung von dem um 11 Uhr 19 Minuten fälligen Schnellzuge Nr. 304 w. erfasst und teilweise zerstört. Pferd und Knecht kamen glücklicherweise ohne Schaden davon.

(Nicht vermist.) Aus Ruffein meldet man uns: Hermann Ehrenlechner aus Färth, der vor kurzem als vermist gemeldet worden ist, befindet sich wohlbehalten in Langkampfen als Sommergast. Die Vermutung eines Unglücksfalles beschäftigte sich erfreulicherweise nicht. Wie Herr Ehrenlechner selbst angibt, hat er das Paket mit den Kleidungs- und Wäscheutensilien bei seinem Gange über die Brücke verloren. Das Paket wurde dem Eigentümer bereits ausgefolgt.

(Neue Bahnersauration.) Kommanden Sonntag, 24. d. M., wird die von Herrn Vinzenz Niederkircher im heimatischen Stile erbaute Restauration bei der Station Hochzirl der Karwendelbahn eröffnet.

(Unfälle.) Aus Seefeld berichtet man uns: Vorgefien nachts wurde der beim Oberbau der Karwendelbahn beschäftigte Josef Rauth durch eine Dampfabkühlung so heftig getroffen, daß er in schwererem Zustande zum Arzt in Seefeld gebracht werden mußte. Rauth ist der Ernährer einer vom Stiefel schon wiederholt schwer heimgesuchten Familie. — Aus Sand i. T. meldet man uns vom 21. d. M.: Auf der Lateralpiste in Mühlwald wurde gestern abends der Semer Oberhuber, als er ein Füllen auf der Weide besah und mit demselben Reiterstöße machte, vom Füllen abgeworfen. Schwer verletzt mußte Oberhuber in die Senkhütte gebracht werden. Seine inneren Verletzungen sollen lebensgefährlich sein. — Der Bahnarbeiter Ambros Lenz, bedienstet im Heizhause Feldkirch, war dieser Tage mit dem Fügen einer Maschine beschäftigt; dabei kam er zu Fall und stürzte in den Fuhrkanal, wodurch er sich einen linksseitigen Rippenbruch zuzog. — Aus Bregenz schreibt man am 21. d. M.: Als gestern vormittags der österreichische Traktormotor in Konstanz anlegen wollte, geriet ein Matrose mit der Hand in eine Schlinge des Drahtseils, mit dem er das noch in Bewegung befindliche Traktortboot festlegen sollte. Durch das plötzliche Anspannen der Seilschlinge um die Schiffsbohlen wurden ihm zwei Finger sofort gänzlich abgerissen.

(Gefährliche Passage.) Man schreibt uns aus Ehrwald: Als kürzlich ein abends mit dem Zuge von Garinis angelangtes Ehepaar sich vom Bahnhof Ehrwald in den Ort begeben wollte, brante plötzlich der von Reutte kommende Zug heran und querte dicht vor den erschrockenen Wanderern die in völliger Finsternis liegende Straße, die hier den Bahnkörper überschneidet. Die blendenden Scheinwerfer der Lokomotive vermehrten im Augenblicke noch die Verwirrung der überraschten Passanten. Daß Schwerhörige oder Angehörte hier bei diesem unbelichteten Bahnübergang in größter Lebensgefahr sind, ist ohneweiters klar. Unbedingt gehört an diesen Bahnübergang eine ausgiebige Straßenbeleuchtung, die den Reisenden den Bahnübergang erkennen läßt.

(Diebstähle.) Aus Matrei am Brenner schreibt man uns: Dem Maurer Alois Kolb in Matreiwald wurde am 19. d. M., während er im Zimmer eines hiesigen Gasthauses schlief, seine silberne Taschenuhr samt Kette sowie 50 Kronen Bargeld gestohlen. Der hiesigen Gendarmerie gelang es, den Täter in der Person des über belohnungsbereiten Franz Witting aus Matrei ausfindig zu machen, bei dem die gestohlene Uhr noch vorgefunden wurde. Den entwendeten Geldebetrag dürfte er irgendwo versteckt aufbewahrt haben. — Aus Meran wird uns geschrieben: In der Pfarrkirche des Dorfes Tirol wurde an einem Mariabildchen das Silbergeschmeide gestohlen. Der noch unbekannte Täter nahm das Bild von der Wand und ließ es am Boden stehen. Dieser Diebstahl dürfte mit einem ähnlichen, der unlängst in der Pfarrkirche in Schemna verübt wurde, in Zusammenhang stehen. — Aus Trient wird uns mitgeteilt: Dem diensthabenden Wachmann am Bahnhof meldete sich ein Bauer, der sich auf der Heimreise aus Deutschland befand. Er gab an, daß ihm auf der Strecke zwischen Bogen und Trient, während er im Abteil schlief, seine Brieftasche mit drei 100-Mark-Noten und einer 20-Kronennote entwendet worden sei. Der Polizei ist es bis zur Stunde nicht gelungen, die Spur des Täters zu finden.

(Deutscher Schulverein.) Aus Sand in Taufers schreibt man uns: Die Ortsgruppe Sand des Deutschen Schulvereins veranstaltete vorgestern im großen Saal des Schlosshotels „Schrottwinkel“ einen musikalischen Abend mit Tanzreunion. Der Saal war bis zum letzten Plätzchen von unseren Sommergästen besetzt und es fanden sämtliche Vorträge vollen Beifall. Wir lernten dabei in Fräulein Wachtler aus Wien eine überaus feinsinnige Interpretin der Gesänge unserer größten Meister kennen. Ihre kunstverständige Partnerin am Klavier war Fräulein Fetti Daimer, Hofratsdokter, aus Wien. Deren Schwester, Fräulein Gina Daimer, zeigte sich als Violiniistin mit hoher Begabung. Der stürmische Erfolg zwang die junge Künstlerin zu mehreren Beigaben. Nach ihr trat Professor A. Wachtler aus Wien vier prächtigelieder zur Laute vor, die gleichfalls die wärmste Aufnahme fanden. Das Vereinsquartett stellte sich mit einer Reihe von herzigen, frischen Volksliedern ein. Nach denselben hielt k. k. Forstkommissar Heinrich Herzog die Festrede über die Bedeutung der deutschen Schulpflicht, wo auf der Targ in seine Rechte trat. Fräulein Wizzi Fischl, Votri Klee und Gina Daimer sammelten ein hübsches Stämmchen, das gleich dem gesamten Reinertragnis dem Deutschen Schulverein zufällt.

(Ein Unzufriedener.) Aus Bogen berichtet man vom 20. d. M.: Im Beibild des Hauptpostamtes hier gab es heute einen großen Spektakel. Ein fremder Tourist geriet über die langsame Abarbeitung an dem in der gegenwärtigen Hochsaison sehr stark belagerten Postrezeptions-Schalter in große Aufregung, die sich noch steigerte, als er sich an einem der Schreibpulte niederließ, dort aber eine unbrauchbare Feder und zum Ueberflus auch im Tintenfaß keine Tinte vorfand. Der Fremde, der in der Fremdenstadt Bogen wohl bessere postalische Zustände erwartet hat, machte seiner Wut in einer kraftvollen Weise Luft, die eine große Menschenansammlung zur Folge hatte.

(Abschaffungen.) Die Bezirkshauptmannschaft Meran hat nachstehende Ausweisungserkenntnisse gefällt: Rudolf Fratscher, geboren 1890 in Obermais, zuständig nach Abtei in Enneberg, aus dem Kirchbezirk Meran auf die Dauer von fünf Jahren; Albert Muer, geboren 1878 in Radolfzell in Baden, dortsin zuständig, ein arbeits-, mittel- und bestimungstoeses, gemeingefährliches Individuum, für immer aus Tirol und Vorarlberg.

(Ein Unbescheid.) Aus Untermais berichtet man uns: Kürzlich nachts wurden hier in dem dem Matremeister Anton Moll gehörigen Garten 17 junge Obstbäume knapp über dem Erdboden abgebrochen. Herr Moll erleidet dadurch einen Schaden von ungefähr 100 Kronen.

(Zusammenbruch einer Kaufirma.) Zu dem von uns feinerzeit gemeldeten Zusammenbruch der Kaufirma Lorenz Wallnöfer und der Verhaftung des Firmainhabers wird uns ergänzend aus Mals geschrieben: Im engsten

Zusammenhange mit der Verhaftung des Maurermeisters Lorenz Wallnöfer steht die erst jüngst bekannt gewordene Einleitung der behördlichen Untersuchung gegen zwei seiner Kompagnons. Die Firma hat schon seit mehreren Jahren die Renovierungsarbeiten an der Stillsferjochstraße vom Straßenträger übernommen und hiebei alljährlich mehrere hundert Arbeiter beschäftigt. Diesen Arbeitern wurden seit Jahren höhere als gesetzlich zulässige Beiträge für Kranken- und Unfallversicherung von der Firma abgezogen und rückbehalten. Die ungesetzlichen Abzüge sollen den Betrag von 20.000 Kronen übersteigen. Auf den Ausgang der Untersuchung ist man allseits gespannt.

(Rückwärtslos.) Aus Trafoi schreibt man uns: Am 20. d. M. fuhr der Gemeindevater Dr. Ferrari aus Prad mit seinem Einspänner gegen Gomagoi; vor der Stifterbrücke kam ihm bei einer Straßentrümmung ein unbekanntes Automobil in rasendem Tempo entgegen, schrie die Hinterachse des Wagenpanners im Vorbeifahren berart, daß die Wagenachse verbogen und der Wagen des Arztes selbst an die Straßenecke geschleudert wurde. Glücklicherweise blieben sowohl Dr. Ferrari, wie auch das Pferd unverletzt. Die Automobilisten fuhrten nach dem Vorfalle in noch rasendem Tempo unbekümmert weiter. Bemerkenswert ist, daß als höchste zulässige Fahrgeschwindigkeit auf der ganzen Stillsferjochstraße von Neusponding bis zum Stillsferjoch 15 Kilometer pro Stunde festgesetzt sind.

(Militärisches.) Jene Artillerieabteilung, welche von Sulden aus mit 60 Tragtieren über den Suldenner und das Madritschjoch ins Marteltal kommen will, ist nach einer aus Sulden zukommenden telephonischen Meldung erst heute früh von Sulden abmarschiert. Das Wetter ist herrlich. — Sonntag, den 24. d. M., wird die Probe-Saubigen-Batterie, welche aus 10 Offizieren, 124 Mann und 65 Pferden besteht, mittels Bahn nach Trient, resp. nach Borgo abgehen.

(Von der Ferienkolonie am Reichenpasse) schreibt man uns: Der 19. August wird den 24 Knaben der hiesigen Ferienkolonie gewiß lange in besonders freudiger Erinnerung bleiben. Durch die Vermittlung des Herrn Gypozitus Schöpf und durch großmütige, namhafte Spenden des Herrn Konrad Sember und Baron Seifler wurde ihnen ein ganzzügiger Ausflug nach Mals ermöglicht. So tatterte denn die frohe Schar in Begleitung des Kolonieleiters Lehrer Reiterl um 7 Uhr früh auf einem Leitervagen nach Siden. Vom Süden des Haidersee ging es dann zu Fuß nach Burgeis hinab und wieder hinauf zum Stift Marienberg, wo Mast gehalten wurde, dann im Sänsemarsch den schmalen Fußsteig hinab nach Schleis und hinüber nach Mals ins Gasthaus zum „Bären“. Nach 1 1/2 stündiger Mast bei ausgiebigem Essen wurde der Rückmarsch angetreten. Bis Burgeis zeigten sich in der Schwüle der Luft und im Staube der Landstraße Geist und Körper etwas schlaff, das wurde aber bald wieder anders beim Kegelspiel und gutem Kaffee im Gasthaus zum „Weißen Haus“, und als dann gar ein freundlicher Herr vom Stift Marienberg oberhalb des Dorfes das Kölllein im Lichtbilde verewigte und jedem ein Bild zu schicken versprach, da war wieder alles voll Begeisterung. Vom Haidersee ab, wo im Gasthause „St. Valentin“ eine entzückende Anzahl Krackerken die letzte Erquickung bot, erfolgte dann auf einem Brückenwagen die frohliche Heimfahrt nach Reichen. Es mag fest gestellt werden, daß der Kolonie bei diesem Anlasse überall freundliches Entgegenkommen erwiesen wurde; allen Gönnern, ganz besonders aber den anfangs genannten Herren, sei hiemit von der Kolonieleitung der herzlichste Dank ausgesprochen.

(Statistisches aus Trient.) Laut soeben veröffentlichtem Jahrbuch der Stadt Trient für das Jahr 1911 fanden in jenem Jahre 166 Trauungen, 608 Geburten und 560 Todesfälle (18-30% bzw. nach Abzug der Fremden — 78 — noch 15-75%) statt. Der Fleischverbrauch betrug 1,319,413 Kilogramm. Es wurden 18,181 Hektoliter Bier getrunken. 41 Neubauten wurden erstellt. Die Bevölkerungsziffer betrug 30,600.

(Unglück beim Tunnelbau.) Aus Danzen berichtet man uns: Bei den Arbeiten im neuen Staatsbahn-Tunnel nächst Danzen ist

wieder ein Arbeiter verunglückt. Er zog sich einen Schädelknochenbruch zu. Heute brachte man den Schwerverletzten ins Spital nach Zams herab.

(Blitzschläge.) Man berichtet uns aus Feldkirch: Am 19. d. M. abends schlug der Blitz bei einem starken Gewitter in die elektrische Leitung der Staatsbahn Feldkirch ein und nahm den Weg ins Stationsgebäude, wo er die Bleisicherungen zerstörte, sonst aber keinen Schaden anrichtete. Am selben Abend war auch die Telefonleitung auf einige Zeit unterbrochen. Auch am hiesigen Pfarrkirchenturm schlug der Blitz kürzlich ein, jedoch ohne Schaden anzurichten.

(Bergsturz.) Aus Feldkirch wird uns geschrieben: Troben in unserer Nachbargemeinde Wäfs löste sich dieser Tage abends am Pfizer Schronen ein gewaltiger Felsblock und folperte mit donnerartigem Gepolter in die Tiefe. Seit dem Jahre 1876, wo der große Bergsturz sich ereignete, durch welchen die Sattelfirer Straße verschüttet wurde, ist der Berg immer etwas unruhig.

(Ausgegrabene römische Gräber.) Aus Brezgen schreibt man am 21. d. M.: Im Bodenseegebiet bei Engen wurden im kürzlich fürstlichen Bergischen Wäde mehrere Hügel, die im Volksmunde seit jeher den Namen Römergräber führten, ausgegraben. Hierbei fand man in zwei Meter Tiefe mehrere Platten mit römischen Inschriften und tönernen Gefäße sowie Spangen. Daneben lagen mehrere wohlerhaltene Skelette. Auf Grund genauer Untersuchungen wurde festgestellt, daß es sich um römische Gräber aus der vorchristlichen Zeit handelt.

(Trauungen.) Am Montag wurden in der St. Jakobs Pfarrkirche zu Zinsbruck Franz Wilhelm, Friseur, und Frl. Luise Röhl, Geschäftsinhaberin, getraut. — Am 28. d. M. findet in Plan die Trauung des Herrn Professors Edwin Lugner von Dornbirn, mit Frl. Anna Zimmerer, statt.

(Todesfälle.) In Zinsbruck starb der Schneidermeister Friedrich Bickel im 83. Lebensjahre. — In Renth Gemeinde Reschwänge, starb der Anton Franz Rief im 77. Lebensjahre. — In Reutte ist im 78. Lebensjahre Witwe Marie May gestorben. Sie war die frühere Besitzerin des Gasthofes zur „Rose“. — In Brizen verschied gestern Peter Heidelberg, f. l. Oberwaffenmeister, im Alter von 58 Jahren.

(Oberst Chamboud-Chariere †.) Am Mittwoch starb in Vogen der pensionierte Oberst Ernst v. Chamboud-Chariere im Alter von 78 Jahren. Mit Oberst von Chamboud schied wieder einer der berühmten altösterreichischen Offiziere aus dem Leben. Oberst v. Chamboud war durch 10 Jahre Adjutant des Erzherzogs Heinrich und stand wegen dieser bevorzugten Stellung wie auch wegen seines biederen Charakters und sitzenerwürdigen Wesens bei der Bevölkerung Vogens in hohem Ansehen. Besonderer Beliebtheit erfreute sich der Versorbene bei dem hübschenpaare Campostranco. Oberst v. Chamboud stand in den letzten Jahren seines Lebens verwaist da; nur ein einziges Familienmitglied, seine Schwester Auguste v. Chamboud, befindet sich noch am Leben. Seine Gemahlin, die ihn als Stütze nach einer Verwundung sorgsam pflegte und die er dann aus Zuneigung und Dankbarkeit heiratete, ging ihm in Tode voran und auch seine zwei Kinder, eine Tochter und ein Sohn, sind beide gestorben. Ernst v. Chamboud wurde im Jahre 1835 zu Salzburg geboren und trat am 13. Juni 1849 als Kadett in das 12. Inf.-Reg. ein. Ende desselben Jahres wurde er zum Regimentsadjutanten beim Deutschmeisterregiment ernannt. Im Jahre 1854 avancierte er zum Unterleutnant 1. Klasse und wurde im März 1858 unter gleichzeitiger Beförderung zum 3. Grenadierkompagnie transloziert. Am 26. Jänner 1859 heiratete er die Stiftsdame Baronin Anna Jadesch von Schönthal. Am 13. Juni 1859 wurde er Hauptmann 2. Klasse und als solcher zum 4., dann zum 3. und schließlich zum 1. Feldjägerbataillon transloziert. Im Jahre 1859 zeichnete er sich in hervorragender Weise in der Schlacht bei Solferino aus, wofür er am 15. August desselben Jahres mit dem Eisernen Kronenorden 3. Klasse ausgezeichnet wurde. Im Jahre 1866 machte er den Feldzug gegen Preußen mit und zeichnete sich im Kampfe um den

Wiepwald bei Königgrätz wieder betrat aus, daß ihm hierfür das militärische Verdienstkreuz mit der Kriegsdekoration verliehen wurde. Doch erlitt er in dieser Schlacht eine schwere Verwundung, an deren Folgen er Zeit seines Lebens zu leiden hatte.

### Alpine Zeitung.

(Ein Winterporthaus in den Meminger Bergen.) Wie man uns aus Ehrwald schreibt, soll in der Nähe der Coburger Hütte, 3 1/2 Stunden oberhalb Ehrwald in den Meminger Bergen, noch besser mit dem Baue eines Winterport-Hauses begonnen werden. Die Coburger Hütte ist schon längst im Winter ein beliebtes Ziel der Schifahrer und die Fischer-Schienen von diesem telephonisch mit Ehrwald verbundenen Schutzhause gelegentlich der letzten Schwabener Winter-Sportfeste sind noch in bester Erinnerung aller Sportfreunde. Jetzt durch die neue Alpenquerbahn Reutte — Ehrwald — Garmisch-Partenkirchen — Zinsbruck rückt Ehrwald mit seinem idealen Winterportgelände in den Bereich der besten Tiroler Sportzentren und es ist nur zu begreifen, wenn die Sektion Coburg dem sich steigenden Verkehr durch den Bau eines zweckmäßigen Winterport-Hauses Rechnung trägt.

(Von den Schutzhütten.) Das Bodenschneidhaus des Alpenclubs München-Biering auf der Kettenböckle am Fuße der Bodenschneid bei Fischhausen am Schliersee wird gegenwärtig durch einen Anbau erweitert. Das Unterstübchen, das zwar auch im Sommer guten Besuch aufweist, aber hauptsächlich dem Schifport und der winterlichen Touristik dient, wird nach Vollendung des Baues 50 bis 60 Personen Nachquartier gewähren. Es werden Badegelände und sonstige Requemlichkeiten für Schifahrer (Trodentramp uho) geschaffen und selbstverständlich werden auch Wertschäftsraum und Küche entsprechend vergrößert. Von der Station Fischhausen-Reuthaus der Bahn Schliersee-Virshofel erreicht man das Bodenschneidhaus in etwa zwei Stunden über den romantischen Kitzbühel. Auf der nordwestlichen Seite des Hochriesgipfels beabsichtigt die dem Deutschen Schifverband angehörige Schneeschuh- und Bergsteiger-Riege des Turnervereins Rosenheim eine kleine Schutzhütte zu erbauen, die im Verein mit der im nächsten Jahre zu eröffnenden Bahnanbindung Rosenheim-Gröden den Besuch des ausgezeichneten Schutzhäuses am Hochries wesentlich erleichtern wird. Von Traudorf aus erfolgt der verhältnismäßig kurze Anstieg zum Doehries über die Kitzbühel, wo sich die Schutzhütte der Alpenvereins-Sektion Oberland-München befindet. Die Hochries-Hütte wird nur einen Raum umfassen, der etwa 20 Personen Nachtlager bieten kann. Die Hütte steht unbewirtschaftet; an Sonn- und Feiertagen wird sie beauftragt sein. Die am Doehries durch ihre unterhalb des Gipfels liegende Schutzhütte interessierte Alpenvereinssektion Rosenheim, auf deren Grund und Boden die Hütte zu stehen kommt, ist mit dem Bau einverstanden.

(Von den Schutzhütten.) Mit dem Bau der Viefelsederhütte am Fuße des Acherkogels wurde vorige Woche angefangen. Wenn das Wetter halbwegs günstig bleibt, kommt das Haus noch im Herbst unter Dach, damit kommenden Juli die Eröffnung stattfinden kann. Die Einweihung, bzw. Eröffnung der Goppingerhütte der Sektion Höhenhausen in Goppingen auf dem Gamsboden findet am 30. d. M. statt. Die Hütte, ganz aus Holz gebaut, steht in der fast ebenen Einmündung zwischen der Döchlspitze und dem Johanneskogel und dient als Stützpunkt für sämtliche Touren in der Gruppe der Bramarcken Spitze sowie in der westlich des Gamsbodens gelegenen Kette. Als Ausgangsorte kommen in Betracht: Vach (3 1/2 St.), Langen (1 1/2 St.), Dausen (4 1/4 St.), Dalaas (5 St.) und Buchboden im Großen Walfertal (5 1/2 St.). Verbindungswege mit der benachbarten Freiburger Hütte und der Oberacher Hütte sind geplant. Das neue Schutzhäuschen der Sektion Wiener-Neustadt des Oester. Touristenklubs, gehörenden Wiener Neustädterhütte im österr. Schneefar wird am 7. September festlich eröffnet. — Der Erweiterungsbau der Stettinerhütte bei Felders (Kaiser) wird am 27. d. M. nachmittags eingeweiht. Am 28. d. M. ist eine gemeinsame Beilegung der Hochwilde, 3480 Meter, ober der Hochweise, 3252 Meter.

(Wegbau.) Vor einiger Zeit wurde der in den letzten Jahren durch Wildwasser arg beschädigte und durch übereinandergestürzte Baumstämme versperrte, von der Fernstraße durch das waldige Tegelstal zum Schweinfelshoch ziehende Weg, der sowohl zu der unbewirtschafteten Heiterwandhütte, als auch zu der Anhalter Hütte weiterführt, verbessert und teilweise erneuert. Auch im oberen Nollstale von Witteregg über die Moshütte bis zur Alpe Hinterarrenton werden bis anfangs August von den Sektionen Pfaffen und Anhalt Wegverbesserungen vorgenommen, so daß Hochtouristen die Anhalter Hütte von der Station Nollstal der Mittenerbühnen über Verbang und Rinnen in 6 Stunden auf interessantem Wege erreichen können. Ungeachtet ist aber dringend zu empfehlen, zur Anhalter Hütte über Kramlos oder Jmit anzugehen, da der Uebergang über die „Schwarze Erde“ bei Regen und Neuschnee schwierig ist und nur mit Führer bewerkstelligt werden soll. Der Besuch der Hütte hat so zugenommen, daß sowohl die Anhalter Hütte wie die Heiterwandhütte bereits wiederholt überfüllt waren. (Tagung von Alpinkisten.) Die S. U. S. A. E. Akademische Sektion der „Société des Alpinistes Ardennais“ hielt anlässlich der Generalversamm-

lung der S. U. S. in Cabareno, im gleichen Orte ihre diesjährige Tagung ab. Im Anschlusse an die Tagung wird eine hochtouristische Woche in der Brentagruppe abgehalten.

(Ein polnischer Beskidenverein.) Die polnischen Alpinkisten in Ostschlesien haben gefunden, daß der deutsche Beskidenverein, eine durchaus internationale Einrichtung, die sich offiziell außer der deutschen auch der polnischen und magyarischen Sprache bedient und Unterfunkt- und Schutzhäuser in den Beskiden für alle Nationalitäten baut und offenhält, eine nationale Beilegung für „unser polnisches Berg“ ist und nur für die „Verbreitung“ arbeitet. Es hat sich nun kürzlich, unterstützt von russischem und preussisch-polnischem Gelde, ein polnischer Beskidenverein gebildet und an einem der letzten Sonntage das neuerrichtete polnische Schutzhäuschen auf der „Nopieja“ eingeweiht.

(Erstbesteigungen im Himalaya.) Aus Kergöl (Britisch-Indien) wird gemeldet: Der italienische Alpinkist Mario Piacenza, der gegenwärtig eine Forschungsreise durch den Himalaya mit Führern aus dem Tal von Kofa unternimmt, erreichte einen bisher von niemandem erstiegenen 7800 Meter hohen Gipfel nach einem sehr schwierigen Aufstieg und hielt dort eine kleine italienische Fahne. Piacenza und seine Begleiter übernachteten sechs Nächte in einer Höhe von 6500 Meter und hatten mit hohem Schnee und strenger Kälte zu kämpfen. Piacenza plant noch andere wichtige Besteigungen.

### Unfälle.

#### Der Absturz vom Predigtstuhl.

Ueber das letzte Turislennglück im Kaiserthale, worüber wir gestern berichteten, wird uns aus Kuffstein geschrieben: Der 21 Jahre alte Schlosser Josef Schramm aus Wärburg, Mitglied der Sektion Mittelranken, unternahm mit seinem Freunde Karl Schmid aus Wärburg, Dienstag den 19. d. M. eine Tour auf den Predigtstuhl im wilden Kaiser. Beim Absteige wurden die Beiden von einem heftigen Gewitter überfallen und sie verließen sich, gegen 6 Uhr abends waren die beiden Touristen bei einem Kamme an der Nordseite des Predigtstuhls angelangt und verfielen nun den Absteig. Beide waren angefaßt. Schmid stieg etwa 20 Meter voran und Schramm folgte. Plötzlich hörte Schmid den Schramm rufen: „Sob!“ und im selben Momente schon lag Schramm, der am Orte hing, über Schmid's Haupt. Etwa 20 Meter unter Schmid fiel Schramm auf und blieb mit zertrümmerter Schutzhütte am See. Inzwischen lagen Schramm gab nur mehr wenige Lebenszeichen von sich. Glücklicherweise hatte Schmid, als Schramm zum Sturze kam, eine gute Sicherung, so daß er sich vor dem Absteige bewahrte. Schmid stieg sich dann circa 12 Meter tief ab, schlug einen Stütz in den Felsen, besetzte hieran das Seil, an welchem Schramm hing und zog Johann zur Streckenochte ab, um den Unfall zu melden und Hilfe zu requirieren. Am selben Tage konnte aber eine Rettungsoperation nicht mehr abgehen, da einestalls bereits Dunkelheit eintrat, andererseits aber die Witterung und die Terrainverhältnisse eine Bergung des Verunglückten am gleichen Tage ausschloßen. Am Morgen des nächsten Tages ging dann unter Führung des Bergführers Sticker eine Rettungsoperation aus ab und führte die Bergung der Leiche des Schramm durch, die nach Frosberg gebracht wurde. Inzwischen wurden die Angehörigen des Verunglückten vom Vorfalle verständigt, worauf der Vater des Schramm in Kuffstein eintraf und die Ueberführung der Leiche seines Sohnes nach Kuffstein und von dort nach Nürnberg anordnete.

#### Wieder ein Absturz in den Dolomiten.

Aus Sexten berichtet man uns vom 21. d. M.: Beinahe zu einer traurigen Verhämtheit gelangen heute die Sextiner Dolomiten. Am 8. d. M. wurde hier der auf der kleinen Biene verunglückte Kofolster Arzt Dr. Fuchs beerdigt. Heute bringt man schon wieder einen jungen, blühenden Menschen, den Leutnant Josef Molling tot zu Tale, das erste Todesopfer, welches der Felsfalle, eine schöne, aber schwierige Felsgruppe in unseren Dolomiten, forderte. Der Verunglückte, ein geborener Wirtner, gehörte zum 3. Landesjäger-Regiment in Trient und stand über Sommer in Sexten in Garnison. Am 18. d. M. verließ er nach dem Kaiserthaler das Dorf, um noch am Abend zur Sigmondshütte zu gehen und am nächsten Tage von dort aus eine Tour zu unternehmen. Bei seinem Dener ließ er die Patenschaft, daß er bestimmt am anderen Tage, spätestens bis 6 Uhr abends zurück sein wolle. Da Leutnant Molling weder abends noch am anderen Tage vormittags nicht zurückkehrte, riefte um die Mittagsstunde eine Patrouille unter Führung des Jägerleutnants Prabel zur Sigmondshütte ab, um nach dem Vermissten zu suchen. Bis zum Abend war man noch ohne Spur von ihm, da Molling weder in Sexten noch auf der Sigmondshütte bestimmte Angaben über sein Urenzeil zurückgelassen hatte. Erst um 10 Uhr nachts kamen vom Felsfalle 4 Touristen zur Hütte zurück mit der Nachricht, daß ein toter Offizier in der Firne des Berges von ihnen gefunden wurde. Nachts um 1/2 Uhr langte im Gasthofe zur Post in Sexten eine Ordonanz von der Hütte ein mit der traurigen Nachricht von der Auffindung des Leutnants, worauf sich Jägerhauptmann Seuling Strem an der Spitze einer Abteilung zur Bergung des Toten aufmachte. Mangelhafte Ausrüstung, vollständige Unkenntnis des Berges und körperliche Schwäche nach einer erst vor Kurzem

Aberhanden schweren Erkrankung kurften w. h. d. e. Ursachen dieses traurigen Falles sein.

Von anderer Seite erhalten wir folgende Darstellung des beiderseitigen Unfalls: Leutnant Molling brach am 18. d. M. von Sexten, wo er zurzeit als Aufsichtsoffizier des dortigen Arbeitdetachements kommandiert war, auf, um nach seinem ursprünglichen Vorhaben am folgenden Tage den Elser zu erklimmen. Von der Hgimondshutte, wo er ubernachete, begab er sich mit dem Leutnant jedoch trotz der Abmahnungen der dortigen Wirtschafterin am 19. d. M. nicht den Elser, sondern den Zwosler. Da er bis zum Morgen des 20. noch immer nicht zurückgekehrt war und auch im Laufe des Vormittags nicht zum Dienste zurückkehrte, marschierte Patronillfuhrer Hans Lang mit 4 Mann des 3. Landesjugler-Regimentes gegen 11 Uhr mittags von Sexten ab, um den Vermissten zu suchen. Nachdem bis zum Abend alle Befehlsstellungen, denen sich auch der Bergführer Wenter von Sexten freiwillig angeschlossen, erfolglos geblieben waren, kehrte die Patronille zur Hgimondshutte zurück, um dort zu nachzusehen. Spät abends brachten dann Zwickler die Kunde, da sie die Leiche eines Offiziers am Zwosler ange- troffen hätten. Noch ehe es tagte, trat die Patronille am 21. d. M. in den ersten Morgenstunden den Marsch zur Unfallstelle an, wo es ihr auch gelang, die Leiche des Offiziers in einer vereisten Spalte aufzufinden und mit Seilen zu bergen. Als die Soldaten bereits mit Seilen Berg- arbeitsarbeiten beschäftigt waren, traf eine um 3 Uhr morgens unter dem Kommando des be- kannten Alpinisten Oberleutnants Richard Löschner aufgebrochene zweite Rettungsmannschaft an der Unfallstelle ein. Es wurde dann vereint der Trans- port über die Hgimondshutte ins Fischleintal nach Sexten und inanzen durchgeführt. Ein trauriger, wehmütig stimmender Zug war es, als um 2 Uhr nachmittags die Leiche des allgemein beliebten Offi- ziers auf einem Wagen, mit Latzchen geschmuck, in Sexten eintraf. Ein Offizier legte auf die Leiche ein frisches Blumenbouquet, dann beglei- teten mehrere Offiziere mit den Landesjugler den Leichenwagen bis zur Ubilation der 9. Kompanie des 3. Landesjugler-Regimentes und in die Lei- chenstube des Spitals. Im Verlaufe des Nach- mittags traf auch die Mutter des verunglückten Offiziers aus Brigen ein. Die Beerdigung des Leutnants Molling, der erst im Mai d. J. vom k. k. Landwehr-Infanterieregiment Wien Nr. 11 zum hiesigen Landesjugler-Regiment Nr. 3 trans- feriert wurde, findet Samstag den 23. d. M. in Zwickler statt.

Kirchliche Nachrichten.

(Hottingerbild.) Am Samstag den 23. d. M. ist um 6 Uhr früh eine heilige Messe im Hottingerbild.

(Firmung.) Aus dem Illertale berichtet man vom 20. d. M.: Weibschhof Dr. Nieder hat gestern in Brud und heute in Hart die Firmung erteilt. Morgen wird er in Stumm firmen und nachmittags mit Kardinal Katschaler in St. Ein- zug halten, wo beide Bischöfe am 24. d. M. die Firmung spenden. Eiertag begibt sich Kar- dinal Katschaler nach dem Illergrund und nach Stranberg, wo er im Laufe der achsten Woche firmt. Am 31. d. M. spendet der greise Kirchen- führer das Sakrament in Warthofen, worauf er nach Salzburg zurückkehrt. Weibschhof Dr. Nieder firmt am 26. d. M. in Gerlos und hernach im Binsgau.

Meteorologische Beobachtungen des Observatoriums in Zunsbruck.

Table with columns: August, Stunde, Windrichtung, Windstärke, Lufttemperatur, Taupunkt, Feuchtigkeit, Niederschlag, etc. Includes data for 21st, 22nd, and 23rd August.

Wetterprognose (giltig für den 22. August). Nordost: Langsame Aufhellung, erst noch regnerisch, Temperatur wenig verändert. Südost: Vorwiegend heiter, warm.

Witterungsbericht

vom Landesverkehrsamt in Triest, vom 22. August, 7 Uhr früh.

Table with columns: Ort, Wetterstand, Temperatur. Lists various locations like Brezgen, Et. Anton, Laibach, etc., with their respective weather and temperature.

Schwimmstunde in Bachenhausen: Temperatur 18° R. Wasserstand am 22. 1.40 m.

Drabtnachrichten.

Privattelegramme der „Zunsbrucker Nachrichten“. Vom Kaiser.

Zschi, 22. Aug. Der Kaiser unternahm gestern nachmittags bei strömendem Regen einen Jagdausflug. Der Monarch verblieb trotzdem eine volle Stunde am Ansig und streckte mit einem Blattschu einen guten Zehender nieder. Der Monarch kehrte sodann zu Fu zum Wagen zurück und trat um 7 Uhr die Rückfahrt nach Bad Nschi an.

Der Erzherzog-Thronfolger und das Heer.

Wien, 22. Aug. Im Namen des Heeres hat Kriegsminister Ritter v. Krobatin den Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand zu dessen Ernennung zum Generalinspektor der gesam- ten bewaffneten Macht seine Gluckwunsche dar- gebracht. Der Erzherzog erwiderte mit folgen- dem Telegramm: „Hocherzucht über die von Eurer Erzellenz im Namen des Heeres anlass- lich meiner Ernennung zum Generalinspektor der gesamten bewaffneten Macht mir in so herzlichen Worten dargebrachten Gluckwunsche, danke ich hiesige Euer Erzellenz und dem ganzen Heere herzlichst und wärmstens. Ich nehme gerne die Gelegenheit wahr, meiner zuechtlich- lichen Hoffnung neuerlich Ausdruck zu geben, da unsere ruhmreiche Armer, einzudeutlich ihrer hehren Tradition in strengster Pfichterfullung, im Frieden und im Krieg, stets bestrebt sein wird, sich die vollste Zufriedenheit uneres Aller- höchsten Kriegsherrn zu erringen.“

Oesterreichische Auszeichnungen italienischer Offiziere.

Wien, 22. Aug. Der Kaiser hat dem italia- nischen Armeegeneral Canova das Grokreuz des Stephansordens, dem Militarattach Ober- leutnant Abriecci den Stern zum Komman- danten des Franz-Josef-Ordens, dem Hauptmann Franchini-Stappo das Offizierskreuz des Franz-Josef-Ordens und dem Leutnant Della- ghiesia-Cervigioso das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen.

Die Wünsche der Postbeamten.

Wien, 22. Aug. Gestern sprach das Prä- sidium des Postbeamtenvereines beim General- postdirektor Sektionschef Dr. Wagner-Jauregg in Angelegenheit der ad personam-Ernen- nungen vor. Der Präsident Pauernfeind ersuchte den Generalpostdirektor, auch eine Beförderung wenigstens jener Assistenten aus dem Jahre 1907, die eine fünfjährige Praktikantzeit aufweisen können und deren Gesamtdienstzeit somit mehr als 11 Jahre beträgt, auer den bereits früher vorgenommenen Beförderungen eintreten zu lassen. Der Generalpostdirektor verwies darauf, da der Schlüssel für die ad personam-Ernen- nungen vom Finanzministerium aufgestellt sei und ihm daher die Durchführung einer solchen Beförderung, welche über den Rahmen des Schlüssels hinausgeht, unmöglich sei. Die ad personam-Ernennungen werden in den nächsten Tagen er- folgen. Präsident Pauernfeind ersuchte hierauf den Generalpostdirektor, mit Rücksicht darauf, da die Beförderung dieser Assistenten derzeit nicht vorgenommen werden könne, um weitest- gehende Berücksichtigung derselben bei den Herbst- ernennungen, für die der vom Finanzministe- rium aufgestellte Schlüssel nicht mehr in Be- tracht komme und machte weiter den General- postdirektor darauf aufmerksam, da eine Er- nennung von Praktikanten zu Assistenten bereits seit einem halben Jahre ausstehe und des- halb eine derartige Beförderung möglichst bald vorzunehmen wäre. Auch sei eine Beförderung der verkehrsgepragten Assistenten zu Assisten- ten notwendig. Schlielich ersuchte Präsident Pauern- feind den Generalpostdirektor, mit Pensionie- rungen von im Krankentande befindlichen Post- verkehrsbeamten so lange zuzuwarten, bis die Dienstpragmatik verwirkllicht erscheine. Der Ge- neralpostdirektor sagte die weitestgehende Berück- sichtigung dieses und der übrigen vorgebrachten Wünsche zu. — Der Schlüssel für die ad per- sonam-Ernennungen der nicht akademisch ge- bildeten Beamten ist für alle Beamtenkategorien der gleiche. Im Postdienste wurden 89 Offiziale des ersten Halbjahres 1907 in die IX. Rang- klasse und 85 Verwalter, Kontrollore und Ober- offiziale in die VIII. Rangklasse befördert.

Automobilungluck.

Wien, 22. Aug. Nächst Guntramsdorf am Wiener-Moauer-Kanal an der Reichsstrae

fuhren zwei Automobile gegen einander. In dem einen sa Regierunqsrat Bohninger aus Charlottenburg, in dem anderen der Architekt Goldschlager aus Wien. Der erstere wurde leicht, Goldschlager schwer verletzt. Beide Automobile sind arg beschädigt. Der Chauffeur ist leicht verwundet. Erzherzogin Jla- bella, die eben mit ihrem Automobil die Strae passierte, nahm den Architekten Goldschlager in ihren Wagen und führte ihn ins Krankenhaus nach Baden.

Zur Erkrankung des Abg. Athanas v. Cuggen- berg.

Mondsee, 22. Aug. Der schwerkranke Ab- geordnete Generalmajor a. D. v. Cuggenberg mute noch im Laufe der gestrigen Nacht in das Sanatorium des Dr. Schehl in Salzburg überführt werden, wo der Primarius Dr. von Karian an dem Patienten eine sehr gefährliche Operation vornahm. Da Bauchfellentzündung hinzugegetreten ist, wird der Zustand des Patien- ten als ein besorgniserregender bezeichnet.

Beim Fischen verungluck.

Klagenfurt, 22. Aug. Der Wiener Be- terinarhochschuler Josef Paz, der Sohn eines Gasthausbesizers in Gmund in Kärnten, ist vom Hochste im Malatale beim Fischen abgestürzt. Er wurde von einem Wasserwirbel fortgerissen, so da die Leiche bisher nicht geborgen werden konnte.

Die Tschechen und die Verwaltungskommission in Böhmen.

Prag, 22. Aug. Die tschechischen Bezirksver- tretungen haben eine Reihe von Beschwerden und Klagen an das Reichsgericht, bezw. den Verwaltungsgerichtshof überreicht.

Gedenkfeyer auf dem Schlachtfelde von Kulm.

Auffig, 22. Aug. Auf dem Schlachtfelde von Kulm trafen gestern 40 deutsche Generalstabs- offiziere in Begleitung von 13 osterreichischen Offizieren und einem General ein und besich- tigten das Schlachtfeld und die Denkmäler. Mit- tags fand ein Diner statt. Es wurden herzliche Trinksprüche gewechselt. Nach 1 Uhr fuhren die reichsdeutschen Offiziere nach herzlicher Verabschiedung mit einem Dampfer nach Teichsen.

Magazinsbrand.

Maria Theresiopel, 22. Aug. Aus un- bekannter Ursache entstand in einem etwa 150 Meter langen, aus Holz gebauten Frachten- magazin ein Brand, der binnen kurzer Zeit mehrere umliegende Magazine und einige gegenüberliegende Gebäude ergriff, von denen vier niederbrannten. Der Schaden der Staats- bahn wird auf etwa 200.000 Kronen geschätzt, der Wert der verbrannten Waren auf 500.000 Kronen.

Wetterkatastrophen.

Gyula, 22. Aug. In Beszs tobte ein furcht- bares Unwetter. Durch den Sturm wurden bei einer Kurve sechs Waggons eines Personenzuges umgeworfen, wobei 16 Personen verletzt wurden, davon zwei schwer.

Risikolcz, 22. Aug. Ueber die Stadt ging ein furchtbarer Wolkenbruch nieder. Infolgedessen ist der Szinabach über die Ufer getreten und hat einen groen Teil der Stadt überschwemmt. Mi- litar und die Feuerwehr arbeiten an der Delo- gierung der gefährdeten Bewohner. Der Wol- kenbruch dauerte eine volle Stunde.

Verona, 22. Aug. Einer hierher gelangten Nachricht zufolge ist der internationale Bahnhof von Peri durch einen Diktan schwer beschädigt worden. Die aus Holz gebauten provisorischen Bureauraume, Magazine und Restaurationsan- lagen wurden teilweise zerstört. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Mailand, 22. Aug. In Como, Lecco, Ba- reffe und anderen Orien des italienischen See- gebietes wüteten gestern heftige Wirbelstürme und Hagelschlag, wobei groer Schaden ange- richtet wurde.

Familientragde.

Berlin, 22. Aug. Die Witwe Weiler ver- giftete sich und ihre beiden Kinder durch Leucht- gas. Während das eine der Kinder den Tod fand, wurde das andere und die Mutter in be- denkenlichem Zustande in das Krankenhaus ge- bracht. Die Ursache der Verzwunungsthat ist No- tlage der Witwe, die erst vor einigen Monaten ihren Mann verloren hat.

**Automobil-Banditen in Hamburg.**

Hamburg, 22. Aug. Ein dreier Rassenraub, nach dem Vorbild der Pariser Automobilbanditen, wurde gestern Vormittag gegen 10 Uhr in der Gemeindeparkasse von Wilhelmshagen verübt. Vor 10 Uhr kam ein Automobil an, ihm entfielen zwei Männer, die von hinten herum den Kassenraum betreten und sich sofort vor die Barriere begaben. Die beiden zogen die Revolver und forderten den Kassier auf, die Kasse herauszugeben. Zwei junge Leute, die sich mit dem Kassier in dem Raume befanden, ergriffen die Flucht. Der ältere Kassier setzte sich zur Wehr und weigerte sich, die Kasse herauszugeben. Darauf schoß ihm der eine der beiden Banditen eine Kugel in den Kopf. Dann raubten die beiden die Kasse aus und fuhren davon, ohne daß es bis jetzt gelang, eine Spur von ihnen zu finden.

**Sträflingsrevolte.**

Gelsenkirchen, 22. Aug. Im hiesigen Gefängnis entstand während des Spazierganges der Sträflinge auf dem Hof eine Revolte. 30 Sträflinge überfielen einen Aufseher und versuchten, ihm die Waffe zu entreißen. Der Aufseher wehrte sich und verletzte einen der Gefangenen durch einen Kolbenhieb schwer. Ein Bewohner eines Nachbarhauses, der die Revolte vom Fenster aus sah, beugte sich in der Erregung zu weit aus dem Fenster, stürzte hinab und trug tödliche Verletzungen davon.

**Gefährlicher Pudding.**

Botropf, 22. Aug. Die Familie eines Beamten erkrankte nach dem Genuß von verdorbenem Pudding. Vier erwachsene Söhne schweben in Lebensgefahr.

**Ein Schenkel.**

Zürich, 22. Aug. In Uster im Aargau ermordete der 22 Jahre alte Karl Beck seinen 68 Jahre alten Pflegevater und seine 42jährige Pflegemutter und verletzte außerdem eine 25 Jahre alte Verwandte schwer. Der Mörder flüchtete, konnte aber festgenommen werden.

**Anfall eines italienischen Kriegsschiffes.**

Rom, 22. Aug. Hieber gelangte die Nachricht, daß das italienische Kriegsschiff „Marco Polo“ in den chinesischen Gewässern aufgelaufen sei. Einzelheiten fehlen noch.

**Eisenbahnunglück.**

Rom, 22. Aug. Der Libysche Eilzug, so genannt wegen seines Anschlusses an die Eilzahnstrecke Verbindung Sizilien-Tripolis in Syrakus, ist nachts, 8 Kilometer von Neapel, entgleist. Vier Personen wurden getötet, 13 verletzt.

**Das Rettungswesen im Luftverkehr.**

London, 22. Aug. Ein noch nicht dagewesenes Schauspiel bot sich den Bewohnern von Oldham und Farnborough. Ein Luftschiff schleifte ein anderes, hilflos gewordenes an einem 600 Meter langen Seil hinter sich durch die Luft und trug es über eine Strecke von 20 Kilometern. Das kleine Militärluftschiff „Willow“ hatte bei Oldham einen Maschinendefekt erlitten. Um das Luftschiff nach der Werkse von Farnborough zu bringen, fuhr das abfahrtsbereite Luftschiff „Cia“ auf und nahm das kleine Luftschiff ins Schlepptau.

**Die persische Gendarmerie.**

Stockholm, 22. Aug. Der Chef der persischen Gendarmerie, Oberst Hjalmarson, hat beantragt, eine weitere Anzahl Gendarmerie-Offiziere nach Persien zu entsenden. Da das schwedische Ministerium des Auswärtigen auf seine Anfrage bei der russischen und der englischen Regierung die Antwort erhalten hat, daß diese nichts dagegen einzuwenden hätten, wird dem Antrage entsprochen werden.

**Die Spanier in Nordafrika.**

Tanger, 22. Aug. Die Kolonne Silvestre bewachte sich eines Teiles des Lagers Majulis. Die Verluste der Spanier sollen beträchtlich sein.

**65 Mann in Lebensgefahr.**

Newyork, 22. Aug. In einem Wasserleitungsbau, der im Bau begriffen ist, entstand auf bis jetzt unbekannter Weise Feuer. Von 150 Arbeitern konnte die Mehrzahl gerettet werden. Mehrere von ihnen sind verletzt. Für die Rettung der noch unter Tag befindlichen 65 Mann begibt der Chef der Feuerwehr nur ganz geringe Hoffnung. Die Rettungsmannschaften versuchen,

durch den dichten Qualm vorgudringen. Das Feuer wütet in einer Tiefe von 400 Fuß.

Parisbad, 22. Aug. Hier hatte eine zur Kur weisende Dame eine Perlenkette mit 61 echten Perlen im Werte von 100.000 Kronen verloren. Später wurde nur die Perlenkette von einem Gärtner gefunden und an die Besitzerin abgeliefert. Der Finder erhielt eine Belohnung von 5000 Kronen.

Hamburg, 22. Aug. Gestern nachts unternahm internationale Juwelendiebe in einem Juwelierladen auf dem Jungfernstieg einen Einbruch und raubten Gold und Juwelen im Werte von 50.000 Mark.

Paris, 22. Aug. Die Frau des perischen Millionärs Mirza Dabi, welche ihrem Ehemann eine Briefmarkensammlung im Werte von 600.000 Franken einwendet hat, ist nach Paris zurückgekehrt und hat sich der Polizei gestellt. Sie erklärt, den Diebstahl einzig und allein aus dem Grunde begangen zu haben, um ihren Kindern zu helfen, für deren Unterhalt ihr Gatte nur spärlich sorge. Sie hat der Polizei die Briefmarkensammlung zurückgeliefert.

**Schwere Unfälle bei Schießversuchen in Pola.**

Privattelegramme der „Jahresblätter Nachrichten“.

Pola, 21. Aug. Bei einem Schießversuch ist ein 30,5 Zentimeter-Geschütz explodiert. Drei Vormeister wurden getötet. Der Vizeadmiral Graf Lanjus, drei Vormeister und zwei Zivilarbeiter wurden schwer, mehrere Personen der Stobawerke leicht verletzt.

Pola, 22. Aug. Ueber die schwere Geschützexplosion, die sich gestern vormittags auf dem Schießplatz von Saorgiana zugetragen hat, liegt folgende detaillierte Schilderung vor.

Gestern vormittags sollten auf der genannten Schießstätte Übungen vorgenommen werden, die hauptsächlich darin bestanden, auf mehrere in einer gewissen Entfernung aufgestellte Panzerplatten Geschosse abzufeuern. Um die Durchschlagskraft zu erproben, hatte sich eine Militärkommission unter der Leitung des Vizeadmirals, Grafen Lanjus von Wellenberg, zu der Übung eingefunden. Den Experimenten wohnte auch als Betreuer der Stobawerke der Oberingenieur Josef Schiel bei. Zur Durchführung der Experimente wurden zwei Geschütze mit einem Kaliber von 30,5 Zentimetern verwendet.

Der erste Schuß ging ohne einen Zwischenfall los. Bald darauf sollte ein zweiter Schuß abgefeuert werden. Unmittelbar nach der Ladung erfolgte eine fürchterliche Explosion, deren Ursache bis jetzt noch nicht aufgeklärt ist.

Nach der Explosion bot der Schießplatz ein entsetzliches Bild. Drei Matrosen lagen als gräßlich verformte Leichen auf dem Boden. Die Körper waren bis zur Unkenntlichkeit entstellt. An einer Leiche waren der Kopf und der linke Arm zu einer breiten Masse reduziert. Die Teile der zweiten Leiche waren mit solcher Gewalt gegen das Geschütz geschleudert worden, daß sie in Felsen hängen blieben. Der dritte tote war in mehrere formlose Stücke zerfallen worden. Die Leichenteile waren bis zu 150 Meter entfernt gegen eine Holzbarade geschleudert worden. Die Barade war gleichfalls von den Stücken des explodierten Geschosses beschädigt worden.

An der Holzbarade, die als Werkstätte Verwendung findet, stand im Moment der Explosion Vizeadmiral Graf Lanjus, um die Experimente zu beobachten. Als die Explosion erfolgte, war Graf Lanjus mit dem Rücken an die Barade gelehnt. Einen Fuß hatte er auf den Sessel gesetzt. Einige Stücke des Verschlußstückes der Kanone trafen ihn an beiden Beinen in der Kniegegend. Während der Stuhl, den der Vizeadmiral an der Lehne hielt und auf den er ein Bein aufgestützt hatte, vollständig unterseht blieb, erlitt Graf Lanjus an beiden Beinen schwere Verletzungen. Er verlor sofort das Bewußtsein. Er wurde von Sanitätskolonnen und Ärzten auf eine Tragbahre gebettet und in einem Automobil auf die chirurgische Abteilung gebracht. Dort ergab die Untersuchung der Verletzungen, daß beide Beine amputiert werden müssen. Inzwischen hatte der Vizeadmiral wieder das Bewußtsein erlangt. Man bereitet ihn auf die Operation vor. Er machte vorher noch sein Testament. Nach der Operation ist sein Zustand bedenklicher geworden.

Bald nach der Ankunft des Vizeadmirals traf im Marinespital ein zweites Automobil mit dem schwerverletzten Oberingenieur der Stobawerke, Josef Schiel, ein. Dieser hatte einen Bruch des rechten Vorderarmes erlitten. Der dritte Schwerverletzte, der Vormeister des Marinemates, Michael Gregori, 49 Jahre alt, aus Triest, hat eine große Wunde an der rechten Brustseite erlitten. Sein Zustand ist lebensgefährlich. Ferner sind noch der Artillerist Fortunat Diarmarcis, der Arsenalschiffsarbeiter Johann Radaovic aus Bignano, der Matrose Otto Blaschke und der Matrose Eduard Hohe leichter verletzt worden. Die drei Todesopfer der Katastrophe sind der Marineartillerist Stephan Surb aus Spalato, seit 1902 im Marinedienst, der Marineartillerist Thomas Coko, gleichfalls aus Spalato, seit 1902 im Dienst und der Matrose Eduard Schornial aus Kroatien.

Wie durch ein Wunder blieb eine Reihe von Personen, die sich in nächster Nähe der Explosionsstelle befanden, vollständig unversehrt. Ein Genieoberst, der neben dem Geschütze stand und ein Arbeiter, der in der nächsten Nähe eine Grube ausklopfte, hatten keinerlei Verletzungen erlitten. Der Geschützmeister Graba, der ebenfalls in der Nähe war, hat nur geringfügige Verletzungen davongetragen. Ein Matrose, der 20 Meter entfernt stand, wurde vom Luftdruck zu Boden geschleudert und zog sich dabei Hautabschürfungen zu. Er wurde aber von den herumschwebenden Eisenteilen nicht getroffen.

Von der Gewalt der Explosion läßt sich ein Bild machen, wenn man erzählt, daß ein Eisenträger verbogen und daß starke Eisenteile in Splinter gebrochen wurden. Ein Geschütz, das in der Nähe stand, wurde zehn Meter weit auf einen dahinter liegenden Hügel geworfen. Die Kunde von dem Unglück verbreitete sich rasch in der Stadt und deren Umgebung und viele Offiziere und Beamte, sowie zahlreiche Zivilisten eilten zur Unglücksstätte. In der Stadt herrscht eine deprimierte Stimmung. Die Flaggen wurden auf Halbmast gehißt.

Pola, 22. Aug. Das Unglück passierte beim Ausprobieren neuer Panzerplatten. Ein Geschütz verlagerte beim Abfeuern und entlud sich nach rückwärts. Einem bisher noch nicht bestätigten Gerüchte zufolge ist Vizeadmiral Graf Lanjus im Spital gestorben.

**Die Ereignisse am Balkan.**

Die neuesten Meldungen von Wichtigkeit kommen über London. Die eine besagt, daß Rußland in einem bulgarischen Hafen Truppen gelandet habe. Die Meldung ist noch nicht bestätigt worden, ebenso entbehrt die andere der Bestätigung, daß die Mächte der Türkei mitgeteilt hätten, sie könne Adrianopel behalten. Der Gesamteindruck ist jedenfalls der, daß man weitreichendere Komplikationen nicht mehr zu befürchten braucht. Ein günstiges Zeichen ist auch die Wiederaufnahme des österreichischen Lloydverkehrs nach verschiedenen Häfen des Orients.

Privattelegramme der „Jahresblätter Nachrichten“.

**Die Adrianopelfrage. — Eine Entspannung?**

Ein neuer Schritt der Großmächte? Wien, 22. Aug. Zwischen den Mächten sind Verhandlungen über einen neuen Kollektivschritt in Konstantinopel im Gange. Es soll der Porte eine Note überreicht werden, in welcher unter Androhung der finanziellen Aushungerung gefordert wird, die Truppen auf die Linie Enos-Midia zurückzuziehen.

**Englische Sensationsmeldungen. — Die Haltung Rußlands.**

London, 22. Aug. Der hiesigen Presse zufolge nähert sich die russisch-türkische Situation einer Krise. Es verlautet, daß im Hafen von Burgas russische Truppen landen. Jedemfalls soll ein österreichischer Lloyd-Dampfer die Aufnahme von Gütern für diesen Hafen verweigert haben. Die Türken beabsichtigen, in Eilmärschen nach Philippopolis zu ziehen, um die Stadt zu besetzen. Von einem Rückzuge der türkischen Truppen hinter die Mariza ist keine Rede. Etwas bei ignoriert die Beschlässe der türkischen Regierung vollständig. Er soll im Namen der Armee 500.000 Pfund, die seitens der Tabak-

regie fällig und für die Zivilbeamten bestimmt worden, mit Beschlag belegt haben.

Eine Lösung der Krise?

London, 22. Aug. Ein hiesiges Blatt bringt die unbefätigte Nachricht, daß die Pforte auf diplomatischem Wege verständigigt worden sei, daß die Großmächte beschließen haben, der Türkei Adrianopel zu lassen.

London, 22. Aug. Der Konstantinopeler Korrespondent der Times telegraphiert, daß er von einem türkischen einflussreichen Staatsmann die Vollmacht erhalten habe, zu erklären, daß die Türkei bereit sei, eine neutrale Zone im Norden von Thrazien einzurichten, einschließlich von Adrianopel und die Befestigungswerke der Stadt zu schleifen, sowie die türkischen Truppen zurückzuführen, wenn die Mächte damit einverstanden wären, daß Adrianopel nunmehr türkisch bleibe.

Ein türkisch-bulgarisches Treffen. — Niederlage der Bulgaren.

Konstantinopel, 22. Aug. Ein schwaches bulgarisches Bataillon hat die türkischen Vorposten bei Dinköi angegriffen, das von den Türken noch besetzt gehalten wird, um die Verteidigung der Maritimgrenze zu sichern.

Ein Protest der türkischen Armee.

Konstantinopel, 22. Aug. Die hinter die Maritima zurückberufenen Truppen haben durch ihre Offiziere bei der Pforte Protest gegen ihre Rückziehung eingelegt.

Eine türkisch-griechische Entente.

Athen, 22. Aug. Die jetzige Verständigung zwischen Griechenland und der türkischen Regierung kommt in der Gewährung der Durchfahrt der griechischen Schiffe durch die Dardanellen zum Ausdruck, während die von der Pforte vor Beginn des Krieges festgehaltenen griechischen Schiffe frei gegeben worden sind.

Die Rückkehr zum Frieden.

Triest, 22. Aug. Die Generaldirektion des österr. Lloyd gibt bekannt, daß infolge Beilegung der Minen in den Häfen von Kavalla, Port Lagos, Debeagassich und Rodosto die Dampfer der Gesellschaft, beginnend mit dem am 15. September d. J. von hier auslaufenden Dampfer „Salzburg“ diese Häfen wieder berühren werden.

Die Demobilisierung.

Bukarest, 22. Aug. Auf den rumänischen Staatsbahnen ist der gesamte Güterverkehr wegen Demobilisierung in der Dauer von 16 Tagen eingestellt.

Sofia, 22. August. Die Demobilisierung vollzieht sich in Ordnung. Viele Reservisten kehren zu Fuß in ihre Heimat zurück, um nicht die Wiederherstellung der Bahnverbindung abwarten zu müssen.

Anruhen in Bulgarien.

Djenezsi, 22. Aug. Hier zirkulieren Gerüchte, die in ziemlich bestimmter Form auftreten, daß die in ihre Heimatorte zurückkehrenden bulgarischen Reservisten, besonders in Warna empört sind, nachdem sie von der verfehlten Politik Dr. Danevski und der Niederlage Bulgariens hörten. Es soll zum Schluß zu einem Straßenkampf gekommen sein, in dem es eine Anzahl Tote und Verletzte gab.

Die Flucht vor den „Befreiern“.

Saloniki, 22. Aug. Die gefamte Bevölkerung von Melnik hat, da es ihr unmöglich ist, unter bulgarischer Herrschaft zu leben, be-

schlossen, aus Melnik auf griechisches Gebiet auszuwandern. Die Bewohner haben ihre Heimatstadt verlassen, nachdem sie ihr gesamtes bewegliches Eigentum und ihre Häuser eingeschert hatten. Die Bevölkerung erleidet dadurch zwar riesige Verluste, zieht aber das Elend dem bulgarischen Joch vor. Die Zahl der aus den bei Bulgarien verbleibenden Ortschaften fliehenden mohamedanischen, griechischen und israelitischen Einwohner, die sich auf griechisches Gebiet flüchten, beläuft sich bis jetzt auf 55.720. Es ist zu erwähnen, daß 3500 Bulgaren, die in der obigen Zahl nicht inbegriffen sind, gleichfalls ausgewandert sind und auf griechischem Gebiet Zuflucht suchen. Die Fürsorge für alle diese Flüchtlinge obliegt der griechischen Regierung.

Ein Einvernehmen zwischen Bulgarien und Griechenland?

Konstantinopel, 22. Aug. Nachrichten aus diplomatischen Kreisen zufolge habe Griechenland sich mit Bulgarien wegen Uebergabe der von den Griechen zu räumenden Teile Thraziens ins Einvernehmen gesetzt.

Massensterben türkischer Kriegsgefangener in Bulgarien.

Berlin, 22. Aug. Die Türkei hat der bulgarischen Regierung die Forderung aufstellen lassen, die in den bulgarischen Gebieten internierten türkischen Kriegsgefangenen unter die Kontrolle der Mächte und ihrer Vertreter zu stellen. Die Türkei begründet ihr, den Mächten in Abschrift zugestelltes Verlangen an Bulgarien damit, daß von den 100.000 türkischen Kriegsgefangenen während der Gefangenschaft in Bulgarien bereits über 20.000 verstorben sind.

Die Lage in Albanien.

Belgrad, 22. Aug. Infolge einer Demarche der Mächte verspricht die serbische Regierung, ihre Truppen, welche noch Matijina besetzt halten, zurückzuführen.

Skutari, 22. Aug. Nach fast einjähriger Abwesenheit von Albanien ist der Chef der Mirditenstämme Prentk Bib Doda Pascha wieder in Skutari eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde er von einer großen Menschenmenge mit den Rufen „Hoch das freie Albanien“, „Hoch Prentk Bib Doda!“ begrüßt. Prentk Bib Doda Pascha hat bekanntlich viele Jahre im Exil und als Gefangener in Konstantinopel gelebt. Erst unter der jungtürkischen Herrschaft ist es ihm gelungen, aus der Türkei zu entfliehen. In der letzten Zeit hat der Chef der Mirditen in Mailand gelebt. Vor seiner Abreise nach Albanien wurde Prentk Bib Doda vom italienischen Minister des Aeußeren, Marquese di San Giuliano, in einer langen Audienz empfangen. Prentk Bib Doda begab sich zuerst nach Valona, wo er der provisorischen Regierung die Versicherung vollster Loyalität und der Unterordnung unter ihre Autorität abgab. Von hier aus begab sich der Mirditenchef nach Skutari.

Valona, 22. Aug. In den Gebieten, deren Abgrenzung nach den Beschlüssen der Londoner Vörschafter-Kommission von der am 1. September zusammentretenden internationalen Kommission festgesetzt werden soll, haben sich griechische Banden gebildet, die unter der Führung griechischer Offiziere aus dem Epirus stehcn. Die griechische Regierung läßt alle Waffen, die in den von den griechischen Truppen besetzten Gebieten konfisziert worden sind, nach dem Epirus bringen und dort an ihre Anhänger verteilen. Die griechischen Behörden beeinflussen die Bevölkerung durch Drohungen und Bestechungen, Kundgebungen für die Einverleibung dieser Gebiete in das Königreich Griechenland zu veranstalten.

Bereinsnachrichten.

Turnverein „Bahn“-Wiltcn.) Heute um 8 Uhr abends Übungsturnen der Mannschafts- und Einzelweltkämpfer für Fußpolmes. Pflichtsache. (Freiw. Rettungsabteilung.) Die Mitglieder werden hiemit gebeten, an dem heute um 8 Uhr nachmittags vom parh. Institut aus stattfindenden Begräbnis unseres Geseftenen, verlebten Intendanten Josef Kemmer teilzunehmen. Zivileidung.

(Deutsch-ödl. Verein „Brandstöhler“.) Heute Schlag 1/9 Uhr Krämpfe beim „Einborn“. (Deutsch-ödl. Gesellschaft „Alpeiner“.) Heute abends 8 Uhr Krämpfe im Gasthof „Gold. Dach“.

(Deutsch-ödl. Verein „Brandstöhler“.) Heute keine Krämpfe; morgen Samstag den 23. d. M. 5. Jahreshauptversammlung. Ort: Wude. Sonntag Familienausflug. Treffpunkt 7 Uhr früh am Zentrain (Marktplatz).

(Deutsch-ödl. Radfahrerverein „Urd“) Heute Wandertour. Gemeinsame Wafahrt um 8 Uhr abends von der Bahnhöberbrückung (Wiltener Pfarrkirche) nach der Schufben.

Schießstandsrichten.

(R. f. Bezirkschießstand Hall.) Sonntag den 24. d. M. XI. Kaiserjagden (Hus. M. 1) wird uns berichtet: Am 18. d. M. nachmittags fand hier ein Freischießen statt; die Preisverteilung wurde abends im Gasthof zur „Kaiserkrone“ vorgenommen. Die ersten Preise erhielten: Gedenscheide: Josef Stampfer; Schlecker: Galmir Josef Stampfer; Serienbest: Hotelier Ignaz Flora. Nach der Preisverteilung fand ein Schützenkränzchen statt, das einen ammierten Verlauf nahm.

Tageskurse vom 21. August 1913.

(Mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg. Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die obigen Effekten sind für 100 K resp. 50 B. des betreffenden Nominales notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.)

1 A. C.-M. = 1 K 10 h, 1 B. Gold = 1 K 10 h, 1 Mark = 1 K 18 h, 1 Frank = 36 h, 1 Liv. Sterl. = 24 K

London vista K 14 1/2 - 100 Mark deutsche R.-W. K 1 1/2 50 - Napoleonend K 19 1/2 - 100 Ital. Lire BN K 93.60 - Schweizerplätze K 93.62 1/2

Table with columns: Staatsschuld, Gold, W 19. Rows include: Mai-Rente, Juli-Rente, Februar-Rente, Oktober-Rente, Oester. Goldrente, Oester. Kronenrente, Inventionen-Rente, Ungar. Goldrente, Ungar. Kronenrente, 4% Ungar. Grundschuldentz., 1890 Lose ganze per Stück, 1864 Lose f. f. f., 1864 Lose, Ungar. Prämien-Lose, Theiss-Lose, 1% Rucoilbahn-Kronen, 1% Vorarlberger, 1% Golden.

Table with columns: Oeffentliche Anlehen. Rows include: 4% Tiroler Landes-Anlehen v. J. 1905, 4% v. J. 1906, 4% Wiener Stadt-Anlehen v. J. 1908, 4% Innsbrucker Stadt-Anlehen v. J. 1904, 4% v. J. 1910, 4% Triester Stadt- und Handelskammer-Anlehen, Pfandbriefe u. Kommunalobligationen, 4% allgem. Bodencredit-Pfandbr. ab 2% R.-St., 4% böhm. Landesbank Kommunal-Oblig., 4% Eisenbahn-Oblig., 4% Centralb. d. deutsch. Sparkassen, Komm.-Oblig., 4% Oest. Centralboden-Pfandbr., 6 1/2 Jahr, 1% N.-Oest. Landes-Hypoth.-Pfandbriefe, 4% Oest., 4% Oest. Ung. Bank-Pfandbr., 50 Jahr, Kronen, 4% Tirolische Landeshypoth.-Pfandbr., 4% Vorarlberger, 4% Pester ungar. Commercial-Pfandbr., 4% Ung. Hypothekendarf-Pfandbr., 6 1/2 Jahr.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Oblig., Diverse Lose. Rows include: 4% Böden-Meranser-Bahn, 4% Südbahn-Prior., Juli, per Stück, 4% Valaunabahn-Prior., 4% Oest. Bodencredit v. J. 1900, ab 2% R.-St., 4% v. J. 1909, 4% Donauregul.-Lose, 4% Ungar. Hypothek.-Lose.

Table with columns: a. Verzinsliche, b. Unverzinsliche. Rows include: 4% Oest. Bodencredit v. J. 1900, ab 2% R.-St., 4% v. J. 1909, 4% Donauregul.-Lose, 4% Ungar. Hypothek.-Lose, 4% Dombau-Lose, Kredit-Lose A. 100, Oester. Rote Kreuz-Lose, Ungar., Türken-Lose, Wiener Kommunal-Lose.

Table with columns: Aktien. Rows include: Bozen Meraner-Bahn, Ferdinands-Nordbahn d. 1000 CM., Südbahn-Aktien, Kredit-Aktien, Oester.-ungar. Bank-Aktien, Alpine Montan-Aktien, Prager Eisenindustrie-Aktien, Staatsbahn-Aktien, Kupferw. Oesterr. A.-G., Kaffee- und Dratindustrie, Unionbank-Aktien.

Auszug aus dem Amtsblatte

zum „Voten für Tirol und Vorarlberg“. Nr. 131 vom 20. August 1913.

(Versteigerungen.) Am 22. September 1913 vormittags 9 Uhr findet beim Bez.-Ger. in Bozen, Zimmer Nr. 4, die Versteigerung der Liegenschaft Grundbuch Gries, C.-Bl. 123 II, Bv. 561, Wohnhaus Nr. 315 (Villa Spreiter), statt. — Am 24. September 1913 vormittags 10 Uhr findet im Hotel zur „Mose“ in Sterzing die Versteigerung des Hauses Nr. 15 in Sterzing, Fruchtstern genannt, samt Garten Bv. 201/2, Gv. 78 in Einl.-Bl. 107 II der Kat.-Gem. Sterzing, samt Zugehör. statt.

Verstorbene in Zunsbrud

Am 21.: Paula Moll, barmh. Schneider (M-bana), 36 J. — Gräfin Vera Eban geb. Kufel, Gutsbesitzergattin, 46 J. — Fritz Nibel, ledig, Schneider, 33 J. — Agnes Thanne, ledig, Bauerntochter, 22 J. — Josef Schwenninger, ledig, Bauerntochter, 40 J. Am 22.: Katharine Stern, Altvorstehergattin, 42 J.

Aus aller Welt.

(Die schrecklichen Augenblicke des Fliegens.) In der französischen Zeitschrift „Le Cais tout“ erzählt unter anderem auch Garros, welches der schrecklichste Augenblick in seinem Fliegerleben gewesen sei. Es war bei dem bekannten Flug, mit dem er den Höhenrekord von 5000 Meter erreichte. Als er bis in diese Höhe gestiegen war, hörte er plötzlich, daß der Motor aus seinem gleichmäßigen Surren in ein bestiges Geknatter überging. Der Apparat war aus dem Gleichgewicht gekommen und die Katastrophe schien unvermeidlich. „Der Angstschweiß“, „schrieb der Pilot, „stieg mir auf die Stirn, und im Herzen spürte ich dies harte, kalte Schlagen, das uns besser als alles Nachdenken in ein reiner Instinkt die wirkliche Minute der Gefahr anzeigt. Ich hatte glücklicherweise den guten Einfall, rasch den Zylinder abzuhellen, und nun stand auch nach einigen beunruhigenden Ruckeln der Motor still. Es handelte sich nun darum, die 5000 Meter herabzufliegen, und das ist ja leichter als das Hinaufkommen.“ — Der durch seine Weltflüge bekannte Gilbert erlebte auf seinem Fluge von Paris nach Vittoria ohne Landung eine ähnliche gefährliche Situation. Er befand sich in 2000 Meter Höhe über den Pyrenäen, als plötzlich der Motor versagte. „Ich hatte noch 30 Sekunden zum Leben, um den Grund meiner Panne zu finden und ihm abzuhelfen. Diese Sekunden der Angst waren mir nicht lang; sie erschienen mir schrecklich kurz. Ein sehr starker Benzingeruch erregte glücklicherweise meine Aufmerksamkeit. Wie ein Blitz schoß es mir durch das Hirn: Es ist das Benzin. Mein Motor hat davon nicht zu wenig, sondern zu viel. Ich habe zwei Reservoirs mit Essenz, von denen das eine leer ist, da ich ab Paris flog, ohne gelandet zu haben. Mein Motor wird also jetzt durch mein zweites Reservoir gespeist, und da ich den Verbindungshahn zwischen den beiden Reservoirs offen gelassen habe, ist der Luftdruck auf dem zweiten Reservoir zu stark und bringt zu viel Flüssigkeit in den Motor. Der Motor ertrinkt also vor Benzin und stockt deshalb. Schnell schließe ich den Verbindungshahn und warte. Wird der Motor wieder einsetzen? In diesen bangen Sekunden der Erwartung, in diesem langen Abstieg, das Ohr geistert, die Nerven gespannt, ab und zu den Blick durch das Dunkel der Wolken bohrend, um die Erde zu sehen, zieht mein ganzes Leben vor mir vorbei. Eine tragische Minute. Siegt Der Motor hat, wenn auch zögernd, wieder zu arbeiten angefangen, und nun setzt er wieder ein in einem fröhlichen Rhythmus, in einer Jubelfahrt, die mir das Herz höher schlagen läßt. Ich stelle das Höhensteuer: wir steigen wieder.“

(Römische Ausgrabungen.) Im Zugmandelastell in der Nähe von Wiesbaden, wo seit längerer Zeit umfangreiche Ausgrabungen vorgenommen werden, sind 26 Wohnstellen mit massiven Mauern und Holzwänden zutage gefördert worden; ebenso wurden Getreidemagazine aus der Römerzeit ausgegraben. Ferner kam das langgesuchte Heiligtum zum Vorschein, ein rechtgediger Bau mit einer Vorhalle.

(Neues für Briefmarkensammler.) Montenegro und Griechenland haben es mit Künger Berechnung verstanden, ihren Staatsfiskus durch Herausgabe neuer Marken zu füllen und so einen Teil der Kriegskosten auf die Schultern anderer zu wälzen. Montenegro hat wenigstens durch Auspendung einiger Mittel einen neuen Satz Marken im Nennwerte von Perper 10,78, das ist Mark 9,16 geschaffen, dagegen machte sich Griechenland die Sache sehr leicht und wählte sich auf einfachere Weise zu helfen. Es verfaß die griechischen Marken, um den Einwohnern der besetzten türkischen Provinzen die Oberhoheit Griechenlands begreiflich zu machen, mit dem Ausdruck „Griechische Verwaltung“ und schuf so verschiedenartige Neuhelten. Der Ausdruck verließ zunächst von unten nach oben und schließlich in umgekehrter Richtung: von oben nach unten. Zuerst zeigte sich die Aufschrift in schwarzen und später in roten Lettern. Benützt wurden ältere und neuere Marken, gleichviel ob solche in Kupfer- oder Steindruck in Frage kamen. Auch vorgefundene türkische Markenbestände wurden dieser Umwandlung preisgegeben. Das geschäftstüchtige Griechenland hat auf diese Weise über 140 Neuhelten geschaffen, die Afghener und Pariser Händler zu wirklichen Phantasiereisen (bis zu 1200 Mark pro Satz) an den Mann

zu bringen suchen. Unter diesen Aufdruckmarken ist Griechenland noch mit einer Serie von Kriegserinnerungsmarken in zwei verschiedenen Zeichnungen herausgegeben. Die eine Zeichnung stellt einen fliegenden Adler dar, der in Schnabel und Klauen eine sich windende Schlange hält, die andere zeigt das berühmte leuchtende Kreuz, das Labarum, das einst Konstantin dem Großen am Tage seines Sieges über Maxentius erschien und von ihm forian als Feldzeichen mit der Aufschrift „I. H. S. V.“ (In diesem Zeichen wirst du siegen) geführt wurde. Die gemeldeten Neuhelten, soweit sie der Klasse der Hauptarten angehören, finden im Schaubel-Normal-Album, Verlag C. F. Lucke in Leipzig, Aufnahme, während alle Aufdruckmarken und sonstigen geringfügigeren Unterschiede im Schaubel-Warten-Album (dem vollständigsten Album für Spezial-sammler) placiert werden.

(Wie man dem Hahn das Krähen abgewöhnt) erzählt ein lustiger französischer Soldatenbrief aus Marokko, ein Bericht eines Korporals bei den Schützen. Ein Sergeant besaß einen Hahn, der ihm offenbar sehr teuer war; das Tier aber machte sich misshagig, weil es an den wenigen Morgen, da man nicht durch die Marokkaner gestört wurde, durch sein geländes Kriteri den Schlaf der braven Soldaten störte, bis der Sergeant ein ebenso sinnreiches wie verblüffend einfaches Mittel fand, seinen zwi-beinigen Pensionär die lästige Aufsicht des Krähens abzugewöhnen. Er band dem armen Hahn eine Schnur ans Bein und jedesmal, wenn im Morgen-grauen Chanteler seine Stimme erhob, zog er energisch an der Schnur, so daß der Sänger hinfiel, und sein schönstes Kriteri in der Mitte abbrach. Das ging ein paar Tage so; als dann aber der pflichtgetreue Hahn merkte, daß jeder Versuch eines Kriteri ihn auf rätselhafter Weise zu Boden schmetterte wurde er misstrauisch, resignierte und ließ schließlich die Sonne aufgehen, ohne sie mit seinem Gesang zu begründen. Aber die erfinderischen Soldaten zögerten nicht, dieses probate System auch auf andere Tiere anzuwenden, und die ersten Opfer sind die Gsel geworden. Wenn ein Gsel sein „3-a“ brüllt, hebt er den Schwanz. Also hängt man ihm nur einen Stein an den Schwanz, und er vermeidet alle klang-vollen Gefäßäußerungen. — In Wirklichkeit sind es aber doch Tierquälereien.

(48 Hunde-Prozesse an einem Tage.) Das Zpandauer Schöffengericht beschäftigte sich jüngst mit nicht weniger als 48 Strafzaden, die eine Folge der scharfen Bestimmungen über die Hundeperrre waren. Um eine Vereinfachung in der Verhandlung herbeizuführen, hatte das Gericht die 48 Angeklagten in drei Gruppen geteilt. Der ersten Gruppe der Angeklagten war zum Vorwurf gemacht, daß sie ihre Hunde während der Zeit der Hundeperrre ohne Maulkorb oder mit Maulkorb, aber ohne Leine auf die Straßen geführt habe. Das Schöffengericht erkaunte nur auf eine Geldstrafe von einer Mark. Die zweite Gruppe der Angeklagten sollte sich dadurch strafbar gemacht haben, daß sie ihre Hunde mit Maulkorb und an der Leine auf die Straße geführt habe. Nach der Verfügung des Regierungspräsidenten war es verboten, Hunde überhaupt auf die Straße zu führen. Die erste Gruppe der Angeklagten wurde entgegen dem Antrage des Vertreters der Anklagebehörde freige-sprochen. Der Vorsitzende des Schöffengerichtes führte in der Begründung des Urteils aus, daß die Verfügung des Regierungspräsidenten ungültig sei; so scharfe Bestimmungen seien zum Schutze des Publikums nicht erforderlich gewesen und auch nirgends erlassen worden. Das Urteil gegen die dritte Gruppe, der alle möglichen Verstöße gegen die Verordnung zur Last gelegt werden, wird erst gefällt werden. Falls das Urteil, das die Verfügung des Regierungspräsidenten für ungültig erklärt, durch die hohen Instanzen aufrecht erhalten werden sollte, dürfte eine große Anzahl von Zivilprozessen ange-strengt werden, in denen die Hundebesitzer, deren Hunde eingesperrt und getötet worden sind, von den Behörden Schadenersatz fordern.

(Die modernen Tänze.) Ueber diese lesen wir in einem neu erschienenen Buche „Tanz-brevier“ von F. W. Koenner und R. L. Leonhard folgendes: Die modernen Tänze sind arg angefeindet, durch Verbote bedroht und in ihrer Existenz gefährdet worden. Warum ist unerfindlich. Sie sollen gegen die guten Sitten verstoßen. Das ist natürlich Unsinn. Jede Sache hat nämlich zwei Seiten. Jeder Tanz hat zwei Interpretationen: Eine vulgäre, die ins Palais de Danse flüchtet, und eine distink-tierte, die sich harmonisch den sonstigen Tanz-regeln der guten Gesellschaft anpaßt. Ein

Tango kann ein entzückendes ruhiges Tanzbild geben und kann ein von wüster Gemeinheit strotzender Apachentanz werden. Das letztere kann aber auch — wenn man es darauf anlegt — der wohlgeleitete Walzer, der seinerzeit wie die Polka den gleichen Anfeindungen ausgesetzt war. So richten sich die Beschwö-der der Nichtskönner von selbst. Denn un-sittlich kann der moderne Tanz nur bei denen wirken, die ihn nicht beherrschen. Wie verlangte der Tanz mehr Ruhe, Rhythmus, Gleichmaß, als heute der One step, Boston oder Tango. — Das erwähnte Buch ist im Verlage Dr. Gysler u. Co., Berlin SW 68, Karlgrafenstraße Nr. 94, erschienen, ist mit 100 prächtigen Zeichnungen ausgestattet und ist zum Selbst-unterricht geeignet. Es kostet 2 Mark, gebun-den 3 Mark.

Bücher und Zeitschriften.

(Der Schläfer von Sulz.) Roman von Hermann Stegemann. Engelhorns Romanbibliothek, 30. Jahrgang, Band 1/2, broschiert M. 1., geb. M. 1.50. — Hermann Stegemann, der Nachfolger von F. B. Wilmann in der Redaktion des „Bund“ in Bern, den die meisten unserer Leser schon von seinen früheren ausgezeichneten Romanen her kennen werden, hat mit dieser neuesten Arbeit schließlich ein Meisterwerk geschaffen. Sehr ver-anstet im Bursenrund der laziösen Wälder stehen die titanenhaft lebenskräftigen Menschen dieses Buches, die ihr Bestes dranzugeben und ihre Kon-sulten bis aufs Messer durchrechnen, und groß-artig baut sich hinter diesen Vollmenschen eine düstere, wildbewegte Szenerie auf, die mit den Augen des echten Künstlers gesehen ist.

Matrikel-Ausweis von Salt

im Monate Juli 1913:

Geborene:

Josef, Sohn des Dr. Paul Leo Kathrein und der Emilie, geb. Baronin Fuchs; Johann Wolf, Sohn des Julius Silberl, Tischlermeister und der Maria, geb. Prechtl; Erwin, Sohn des Michael Aigner, Wirtdächter und der Maria Sofia, geb. Preuß; Maria Aloisia, Tochter des Josef Reim-mayr, Fabrikarbeiter und der Julie, geb. Erbshilfer; Anna Stefania, Tochter des Andreas Weber, Sani-tär-Unterbeamter und der Paulina, geb. Pfanz; Benedikt Johann, Sohn des Benedikt Vader, Maurer-polier und der Maria, geb. Klotz.

Eheverlobungen:

Johann Gändera, Bahnarbeiter, mit Maria Gaerdacher, Private; Josef Seifriedner, Tischler, mit Johanna Bifel, Stickerin; Hermann Begger, städt. Lehrer, mit Olga Vogl, Private; Gottfried Durian, Realschulprofessor, mit Anna Köbl, Private.

Verstorbene:

Josef Kofler, led., Tagelöhner, 20 Jahre alt; Maria Kainer, geb. Lang, Tischlermeistersgattin, 49 Jahre alt; Elisabeth Schaller, geb. Frisch-mann, Fabrikarbeitersgattin, 49 Jahre alt; Maria Elisabeth, Gutsbesitzersgattin, 74 Jahre alt; Josef Baron v. Kathrein, Abbatenskind, 8 Stunden alt; Johann Höltrig, Bolleierskind; Heinrich Woißl, Kind aus Innsbruck, 6 Wochen alt; Romed Veitl, verehelicht, Bergarbeiter, 58 Jahre alt; Serwine Fuchs, ledig, Präfektin, 15 Jahre alt; Maria Baumann, ledig, Bäckerin, 71 Jahre alt; Jo-hann Hilbert, Tischlermeisterskind, 9 Tage alt; Maria Dugler, ledig, Private, 90 Jahre alt; Karl v. Mergert, verehelicht, Fabrikant, 60 Jahre alt; Sochim Nikolaus Schönbauer, Weltbrücker, 83 Jahre alt; Andrá Zimmermann, ledig, Maurermeister, 70 Jahre alt; Heinrich Köhle, ledig, Tagelöhner, 55 Jahre alt.

Eingefendet.

(Wie ausgewechselt) ist jeder, der früher ängstlich nach Entleerungen spähte und seit dem Gebrauche von Sarsblers Suanab: János Bitter-wasser, das angenehm, prompt und sicher wirkt, auf die erwünschte Erleichterung rechnen kann. Mit dem Wohlbestinden des Körpers geht dann geist-liche Frische und Regsamkeit Hand in Hand. Kopf-wech, Mißstimmung, gollige Bornesandbrüche, die schon so viel Unheil angerichtet haben, sind für immer beseitigt und vermieden. Die Dartheiligkeit soll und muß eben behandelt werden. Man denke daher im eigensten Interesse, wenn man Reingung zu habitueller Obdilatation hat — und wer hat sie nicht in unserem Zeitalter der „stehenden Lebensweise?“ — an den Gebrauch des Suanab: János Bitterwassers.

Vom k. k. Landesschulrat konzess.

Matura-Vorbereitungsschule mit Pensionat

25-12 93/560 Innsbruck, Kaiser Josefstrasse 15. Vorbereitung zur Matura, einzelne Klassen der Mittelschulen, Einjährig-Freiwilligen-Prüfung, Schlußexamen 15. September. Näheres Prospekte. Die Direktion.

### Theater und Musik.

(Tiroler Bühne im Löwenhaus-Theater.) Heute abends 8 1/4 Uhr gelangt die Banerposse in 4 Akten „Der heilige Florian“ von Max Neal und Ph. Weichand zum 14. Male zur Aufführung.

Morgen Samstag geht zum erstenmale in dieser Saison das beliebte Volksstück in einem Vorspiel und 3 Aufzügen „Der Kreuzwegführer“ von Josef Bertmann in Szene.

Sonntag nachm. 3 Uhr „Zivilheh“; abends 8 Uhr „Der Kreuzwegführer“. — Montag „Der heilige Florian“. — Dienstag „Der Kirchturnstrei“ von J. Heiden.

Karten-Vorverkauf in der Blumenhandlung Otilie Nidel am Burggraben (Telephonruf 1034/VIII). Nach Schluß der Vorverkaufsstelle ab Haltestelle Handelsakademie Tramwagzüge nach allen Richtungen.

Das Fußmeyer Bauerntheater bezieht am 17. d. M. das 10jährige Jubiläum seines Bestandes mit einer sehr gelungenen Fest-Vorstellung, verbunden mit einer Kaiserfeier. Eingeleitet wurde der Abend durch ein lebendes Bild, eine malerische Gruppierung der Theatermitglieder in Tiroler Trachten um die Wähe des Kaisers, während die Musikpöelle die Kaiserhymne intonierte. Sodann hielt Theaterdirektor Ludwig Duplais an das zahlreiche Publikum eine kurze Ansprache, worauf er eines der schönen Gedichte A. Henk's, mit warmer Begeisterung deklamirte. Nun folgte die Aufführung des heiligen Volksstückes „Der Weichmandl vom Stubai“, dessen Verfasser Direktor Duplais ist, der als ausgezeichnete Kenner des Volksvolkes, dessen Sitten und Gebräuche mit unwädhigem Humor charakterisiert, während er in dem poetischen Monolog des alten „Eidweissbroders“ das tief wurzelnde Heimatgefühl des Gebirgers trefflich zum Ausdruck bringt. Zum Schluß wird mit besonderer Anerkennung der 10jährigen, erfolgreichen Tätigkeit Direktor Duplais, des Gründers des Fußmeyer Bauerntheaters, gedacht, der, anfangs mit großen technischen Schwierigkeiten kämpfend, weder Mühe noch Opfer scheute zur Förderung des Unternehmens, und dem es gelang, seine kunsttreuende Gesellschaft, deren Mitglieder bei Tag Arbeiter und abends Schauspieler sind, zu anerkannter Leistungsfähigkeit heranzubilden.

### Gesellige Veranstaltungen.

Münchener Kabarett.) Der heilige, erste Abend des auf 3 Tage anberaumten Gastspiels des Kabarett Otto Spannagl und Louise Richard war sehr gut besucht. Das Programm enthielt wahre Nadelstiche und speziell Herr Spannagl mußte sich zu Zugaben bequemen. Auch die Klavier-vorträge waren gut.

### Gerichtszeitung.

(Waren-Verschleppung.) Die Schwestern Flora Pola und Maria Pola bürgerliche Stad wohnen durch einige Zeit nebeneinander im Wozner Abzahlungsgeschäfte des Florenz Pola als Verkaufserinnen bedienstet. Flora Pola gehand, Gegenstände im Werte von 119 Kronen entwendet zu haben, um ihre Schwester Maria zu entlasten, während in Wirklichkeit ihre Schwester Maria Had einen großen Teil davon entwendet hatte. Als dann aber auf Grund des Geständnisses der Maria Had selbst ermittelt wurde, daß ein Großteil der Sachen von der Had und nicht von der Pola entwendet worden war, bestätigte Flora Pola die Richtigkeit des Geständnisses der Maria Had. Mit rechtskräftigem Urteile des Schwurgerichtes Bozen wurde Maria Had wegen der Diebstahls zum Schaden des Florenz Pola in der Gesamthöhe von 7131 Kronen zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt. Flora Pola wurde wegen der Verschleppung des Diebstahls und der Diebstahlteilnehmung zu fünf Monaten schweren Kerkers verurteilt.

### Tiroler Volksbund.

(Aus Kirchberg in Tirol) schreibt man uns: Am 18. d. M. veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Tiroler Volksbundes beim Unterrainer eine Abendunterhaltung, welche von nahezu allen hier weilenden Sommerfrischlern besucht war. Der Besuch der hiesigen bäuerlichen Bevölkerung war gering, woran höchstwahrscheinlich das gute Wetter, welches vielfach zur Feldarbeit benützt wurde, die Schuld war. Die Abwicklung des ganzen Programms ging tadellos vonstatten; besonders sind die Damen Frau und Frä. Mecha für ihre Klavier-vorträge, Frä. Silba Schandorfer für ihre Deklamationen und Frä. Ma Lumb für ihre Lieder hervorzuheben. Sämtliche Damen errieten für die Vorträge ungetheilten Beifall. Die humoristische Szene, geleitet von Familie Schandorfer, war ungemein belustigend und die humoristischen Vorträge des Herrn Maringer wurden allgemein beliebt. Der Hauberkantler, Herr Huter, und die Chöre der hiesigen Sängerkunde fanden ebenfalls großen Beifall. Für allgemeine Belustigung während des Tanzes sorgte eine Wahrsagerin, Frau E. Schandorfer. Die Veranstaltung hatte einen besseren Erfolg als gehofft wurde und es muß hiesfür der Frau Dr. v. Hohenegg aus Graz, den Herren Balf. Mecha und Hans Hofner aus Wirt, so-

wie den Herren Dr. G. Erhardt, Gemeindearzt, G. Huter, Stationsvorstand, und S. Wepl, Bahnmeister, der Dank ausgesprochen werden. Das nach beendeten Programm gehaltenen Kränzchen hielt die Besucher bis zum Morgentraum beisammen.

### Evort.

Die heurige Vertreter-Versammlung des Oesterreichischen Schiiverbandes findet am 19., 20. und 21. September in Wien statt. Die soeben erschiene Einladung zu dieser Versammlung bringt u. a. mit dem Antrag des Hauptvorstandes auf Auflösung des Mitteleuropäischen Schiiverbandes eine Uebersicht, die in eingeweihten Kreisen allerdings seit längerer Zeit schon erwartet wurde. Da dem M. E. S. V. auch der Deutsche Schiiverband angehört, trifft diese Auflösung auch die deutschen Schiisportverhältnisse. Wie wir hören, hat sich übrigens der Deutsche Schiiverband schon vor Wochen mit dieser Auflösung beschäftigt. Den äußeren Anlaß zu dieser Maßnahme gab vor allem die seit Jahren feststehende Tatsache, daß vom Schweizerischen Schiiverband, der seinerzeit den Mitteleuropäischen mit aus der Taufe hob, aber bald darauf austrat, ein Wiederanschluß an den M. E. S. V. für die Zukunft nicht zu erwarten sei und daß damit also die guten und notwendigen Beziehungen des Deutschen und Oesterreichischen Schiiverbandes zu der Schweiz keine bestimmtere Form annehmen können, solange der M. E. S. V. besteht. Seine Existenz ist auch seit dem Bestehen der Internationalen Schiikommission weniger notwendig. Spätestens wird der M. E. S. V. bestehen. Seine Existenz ist auch wird auf Antrag des Oesterreichischen Schiiverbandes, dem sich der Deutsche Schiiverband auf seiner am 20. und 26. Oktober in Stuttgart stattfindenden Vertreter-Versammlung ohne Zweifel anschließen wird, ein gemeinsames Arbeitsamt, die in München bereits bestehende „Schiibrüde“, treten. Bis jetzt ist die „Schiibrüde“ organisiert nach dem wohlbekanntem Institut zur Organisation der gelingenden Arbeit „Die Brücke“ in München, nur eine Art Expeditionsbureau für die Publikationen des M. E. S. V. gewesen, als Ersatz für den M. E. S. V. wird sie alle gemeinsamen Aufgaben und Interessen der beiden Verbände zu vertreten und zu erledigen haben. Sie soll von einem Brückenmeister, der Hauptvorstandsmitglied beider Verbände ist und von zwei ihm beigegebenen Brückenräten geleitet werden. Als Brückenmeister ist der Gründer der „Schiibrüde“ und bisheriger Vorstand des M. E. S. V., Ingenieur R. Gompertz, St. Anton-München, in Aussicht genommen. Es werden in der nächsten Zukunft die an dem Bestehen des M. E. S. V. bisher gescheiterten Pläne der drei Verbände, die zusammen tatsächlich den Mitteleuropäischen Schiisport vertreten, wohl zur Durchführung kommen. Es handelt sich da u. a. auch um eine in den drei Ländern abwechselnd zur Durchführung gelangende Mitteleuropäische Schiimeisterschaft. Abgesehen von mehr internen Angelegenheiten des M. E. S. V. interessieren aus seiner Tagesordnung zur Wiener Vertreter-Versammlung der vorgeschlagene Beitritt des Verbandes zum Oester. Zentralverband für gemeinsame Sportinteressen, die Herausgabe einer neuen, nach den internationalen Bestimmungen geänderten Wettkampfordnung, der vom Skilub Arlberg u. a. Vereinen geplante Alpenländische Jugend-Schitag, der alljährlich im März stattfinden und die Fluge des Schiislaufes in der Jugend (ähnlich dem Schiispringen in der Schweiz) dienen soll, der Antrag des E. C. Arlberg auf Herausgabe von einzelnen Schirtenblättern, deren Sammlung im Laufe der Zeit einen Oesterreichischen Schirten-Atlas ergeben soll, und schließlich der schon einmal eingebrachte, auch die deutschen Schiisportverhältnisse fast berührende Antrag des E. C. Arlberg zur Regelung der Amateurfrage im Sinne der Internationalen Wettkampfbestimmung, derzufolge auch ein besoldeter Schlichter statberechtigt ist.

### Volkswirtschaftliches.

(Markt in Kössen.) Am 18. September 1913 findet zum zweitenmale probeweise in Kössen der Vieh-Präherbstmarkt auf der Weide beim Bruchwirt, anstehend an die Straße nach Kufstein, statt. (Auf dem Markt in Trient) am 18. d. M. wurden 238 Ochsen, 195 Kühe, 30 Kälber, 2 Stiere, 73 Schafe, ferner Pferde, Schweine und Biegen aufgetrieben. Die Preise für Ochsen betragen 1050 bis 1200, Kühe: 250 bis 290, Kälber 225, Schafe 28 Kronen pro Stück. (Kolontpreise.) Das bakteriologische Institut in Trient verlaßt, daß die Spezialkommission zur Bestimmung der Seidenfotografie in Rovereto d. E. laut Beschluß vom 20. d. M. mit Kr. 3.37 pro Kilogramm (Mittelpreis) festgesetzt hat.

### Eingefendet.

Hervorragendes Kur- und Tafelwasser  
**Klösterle** Sauerbrunn  
Natürlicher  
Lithion-Quelle  
Überall zu haben. Depot: Alois Flora, Bierdepot, Innsbruck, Andross Hofstrasse Nr. 42, Telephon 5.

Für Kinder Die bedeutendsten Aerzte des In- und Auslandes empfehlen „Kufelke“ als beste Nahrung bei Durchfall, Diarrhöe, Darm- und Erwachsene 3-1 katarrh u. 212

Permanente  
**Rundgewerbe-Ausstellung**  
des Tiroler Gewerbevereines.  
Verlauf Kunstgewerb. Tiroler Erzeugnisse.  
Innsbruck, Meinhardstraße 14.

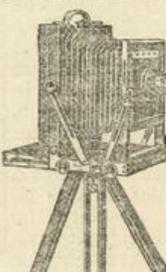
Deutsche und Badiner treten dem Tiroler Volksbunde bei!

**Bank für Tirol und Vorarlberg**  
Innsbruck, Erlertstrasse 9  
verzinst bis auf weiteres:  
Spareinlagen (rentensteuerfrei) . . . 4 1/2 %  
Kontobuch-Einlagen . . . 4 3/4 %  
Kontokorrent-Einlagen . . . 5 %  
Durchführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

**Wanzen** und alles übrige Ungeziefer vertilgt unter Garantie ::  
Josef Renzair, Desinfektions-Unternehmung,  
Tel. 74. Innsbruck, Martigraben 14. Tel. 74.



Die einzigartige Wirkung des Odools beruht aller Wahrscheinlichkeit nach darauf, daß sich das Odool beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhaut einfrägt und diese gewissermaßen impregniert. Man begreife das ungemein Bedeutsame dieser ganz einzigartigen Wirkungswiese des Odools. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odool noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat nach. Ueber diese Dauerwirkung des Odools sind sehr interessante wissenschaftliche Untersuchungen angestellt worden, die übereinstimmend erwiesen haben, daß diese unvergleichliche Eigenschaft des Odools bei keinem der für die tägliche Mund- und Zahnpflege überhaupt in Betracht kommenden Präparate sich findet. 17/97-212  
Wer Odool konsequent täglich anwendet, übt demnach die denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.



Das grösste Lager stets frischer **Photo-Artikel** bietet  
**F. Miller** Institut für Optik und Photographie  
Innsbruck, Landhausstrasse 1a.  
Preislisten kostenlos! 194-12.5 Preislisten kostenlos.

Jetzt nur Anichstraße 4

# Neu-Einführung!

## Samstag, den 23. August, Eröffnung unserer separierten Volkstümlichen Abteilung

Für Herren

- Wetterkragen, wasserdicht . . . K 12.—
- Ueberzieher, grau Chell . . . K 24.—
- Double-Ulster, modern . . . K 30.—
- Mode-Anzug, einreihig . . . K 24.—
- Kammgarn-Hose . . . . . K 6.—

Für Knaben

- Wetterkragen . . . . . K 9.—
- Anzug mit langer Hose . . . K 25.—
- Sport-Anzug mit Breeches . . K 25.—
- Anzug mit kurzer Hose . . . K 21.—
- Double-Ulster, modern . . . K 20.—

Für Kinder

- Wetterkragen . . . . . K 6.—
- Blusen-Kostüm . . . . . K 7.—
- Sport-Anzug . . . . . K 11.—
- Loden-Joppen . . . . . K 8.—
- Imil-Lederhose . . . . . K 1.50

Nur selbsterzeugte Ware, vom billigsten bis zum feinsten Genre. Auf jedem Stück ersichtlich billigst festgesetzte Preise.

# Wiener Kleiderhaus zum Matrosen jetzt nur Innsbruck Anichstraße 4

Jetzt nur Anichstraße 4

Sommerdienst 1913.

Sommerdienst 1913.

K. k. österr. Staatsbahnen.



## Kürzeste Zugverbindungen zwischen den österreichischen Alpenländern und der Schweiz.

Die Nachtzeiten von 6<sup>00</sup> Abends bis 5<sup>22</sup> Früh sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet.

|       |       |       |       |       |                             |       |       |         |       |       |
|-------|-------|-------|-------|-------|-----------------------------|-------|-------|---------|-------|-------|
| 7 55  | 2 30  | 5 15  | 9 50  | 11 30 | ab Budapest an              | 11 22 | 6 25  | 1 40    | 2 05  | 6 25  |
| 3 45  | 7 50  | 10 10 | 8 00  | 6 25  | - Wien . . . . .            | 10 20 | 7 10  | 6 00    | 7 10  | 12 50 |
| 1 35  | 4 20  |       |       | 6 30  | - Prag . . . . .            |       |       |         |       |       |
| 7 45  | 9 25  | 2 25  | 6 30  | 1 04  | - Lit. z . . . . .          | 10 20 | 1 20  | 9 11 55 | 2 35  |       |
| 12 25 | 7 00  | 11 22 | 1 45  | 3 5   | - Salzburg . . . . .        | 11 55 | 1 45  | 4 15    | 9 25  | 1 15  |
| 8 24  |       | 11 22 | 2 12  | 9 1   | - Graz . . . . .            | 7 25  | 8 45  |         | 7 27  | 12 35 |
| 12 45 | 7 15  | 10 40 | 2 40  | 1 84  | - Badgastein . . . . .      | 1 45  | 5 07  | 8 25    | 2 22  | 5 20  |
| 8 22  | 9 01  | 1 78  | 4 18  | 6 2   | - Zell am See . . . . .     | 9 10  | 11 25 | 1 57    | 6 22  | 10 45 |
| 5 15  | 10 21 | 5 42  | 5 37  | 7 21  | - Kitzbühel . . . . .       | 7 37  | 9 54  | 12 35   | 5 29  | 9 15  |
| 7 10  | 12 05 | 6 25  | 7 22  | 9 2   | an Innsbruck Hbf. ab        | 6 1   | 8 00  | 10 45   | 3 40  | 7 10  |
| 11 15 | 7 37  |       | 11 45 | 5 30  | an Merano . . . . .         | 11 35 | 1 00  | 5 30    | 8 25  | 7 17  |
| 7 00  | 8 00  | 12 54 | 7 25  | 11 21 | - Innsbruck Hbf. an         | 5 25  | 6 25  | 10 35   | 3 25  | 6 25  |
| 9 45  | 11 55 | 8 11  | 9 25  | 2 21  | - St. Ant. a. Arlb. . . . . | 4 1   | 3 20  | 8 30    | 1 51  | 4 57  |
| 11 02 | 1 06  | 4 5   | 11 24 | 8 25  | an Feldkirch . . . . .      | 2 25  | 12 25 | 6 30    | 1 54  | 3 10  |
| 11 15 | 2 22  | 5 16  |       | 3 21  | ab Feldkirch . . . . .      | 2 24  | 12 24 | 5 21    | 1 53  | 2 57  |
| 11 40 | 2 28  | 5 22  |       | 4 12  | an Bads (St. Gallen) ab     | 2 24  | 11 25 | 5 20    | 11 30 | 2 33  |
| 12 00 | 3 08  | 6 12  |       | 5 0   | - Sargans . . . . .         | 1 25  | 11 25 | 4 20    | 10 57 | 1 30  |
| 12 15 | 3 25  | 6 28  |       | 5 49  | - Chur . . . . .            | 9 19  | 12 42 | 4 20    | 10 13 | 1 45  |
| 12 30 | 3 42  | 6 45  |       | 6 38  | - St. Moritz . . . . .      | 6 4   |       | 6 45    | 9 05  | 11 10 |
| 12 45 | 3 59  | 7 02  |       | 7 27  | - Davos-Platz . . . . .     | 6 20  |       | 8 10    | 10 45 | 1 05  |
| 1 00  | 4 16  | 7 18  |       | 8 16  | - Zürich . . . . .          | 11 40 | 8 45  |         | 8 51  | 11 32 |
| 1 15  | 4 33  | 7 35  |       | 9 05  | - Basel . . . . .           | 9 22  | 6 15  |         | 7 05  | 8 50  |
| 1 30  | 4 50  | 7 52  |       | 9 54  | - Paris . . . . .           | 1 00  | 8 35  |         | 9 44  | 9 22  |
| 1 45  | 5 07  | 8 09  |       | 10 43 | - London . . . . .          | 9 20  |       |         | 2 05  | 9 05  |
| 2 00  | 5 24  | 8 26  |       | 11 32 | - Luzern . . . . .          | 10 10 | 6 25  |         | 7 35  | 9 15  |
| 2 15  | 5 41  | 8 43  |       | 12 21 | - Mailand . . . . .         | 4 00  |       |         | 11 26 |       |
| 2 30  | 5 58  | 9 00  |       | 1 10  | - Genoa . . . . .           | 11 10 |       |         | 7 45  |       |
| 2 45  | 6 15  | 9 17  |       | 2 00  | - Bern . . . . .            | 8 20  | 5 45  |         | 5 22  | 6 50  |
| 3 00  | 6 32  | 9 34  |       | 2 50  | - Lausanne . . . . .        | 6 20  | 2 50  |         | 2 25  | 8 17  |
| 3 15  | 6 49  | 9 51  |       | 3 40  | - Genf . . . . .            | 5 25  | 1 30  |         | 1 20  | 7 12  |
| 3 30  | 7 06  | 10 08 |       | 4 30  | - Lyon . . . . .            | 1 20  | 7 05  |         | 7 12  |       |
| 3 45  | 7 23  | 10 25 |       | 5 20  | - Marseille . . . . .       | 6 00  | 11 32 |         | 11 56 |       |
| 4 00  | 7 40  | 10 42 |       | 6 10  | ab Feldkirch an             | 12 20 | 6 55  | 11 00   | 2 32  | 2 17  |
| 4 15  | 7 57  | 10 59 |       | 7 00  | - Bregenz an                | 11 10 | 5 45  | 10 17   | 1 44  | 12 00 |
| 4 30  | 8 14  | 11 16 |       | 7 50  | an St. Margrethen ab        | 11 25 | 5 20  | 9 54    | 1 22  | 11 42 |
| 4 45  | 8 31  | 11 33 |       | 8 40  | - Konstanz ab               | 8 25  |       | 8 25    | 11 30 | 9 20  |
| 5 00  | 8 48  | 11 50 |       | 9 30  | St. Gallen ab               | 10 20 |       | 8 40    | 12 11 | 10 50 |
| 5 15  | 9 05  | 12 07 |       | 10 20 | - Zürich . . . . .          | 8 15  |       | 6 45    | 8 54  | 10 45 |

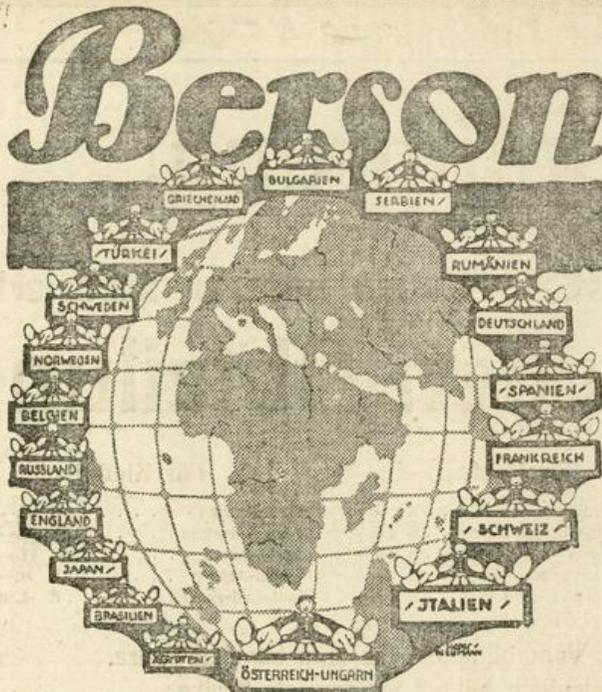
Nähere Angaben über die Fahrzeiten und Zugnummern können aus dem „Österr. Karabuch“, welches in allen Bahnhöfen und Stationen und bei den Personennahverkehrs-Stationen zum Preise von 2 Kronen erhältlich ist, ersehen werden.

Reiseauskünfte werden in Innsbruck durch das Stadtbüro der k. k. österr. Staatsbahnen, Margarethenplatz 1, in Salzburg durch das Stadtbüro der k. k. öst. St.-B., Schwertstr. 7, in Meran durch das Stadtbüro der k. k. öst. St.-B., Hauptstr. 23, in Bregenz durch die Fahrkarten-Ausgabe der k. k. öst. St.-B., Grabhof am Bahnh., in Zell am See durch die Fremdenverkehrs- und Auskunftsstelle der k. k. öst. St.-B., Grabhof Lebzelter (vom 1. Juli bis 30. September), in Trient durch die Banca cooperativa di Trento, Piazza Romana 10.

Alle Stationen der k. k. öst. St.-B. nehmen Bestellungen auf zusammenfassbare Fahrkarten, deren Ausgabe in Innsbruck durch die Ausgabe der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft am Hauptbahnhof, in Salzburg, Meran und Bregenz durch die entsprechenden Stadtbüros bzw. durch die Fahrkarten-Ausgabe erfolgt, entgegen.

In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September eines Jahres werden ermäßigte Abonnementkarten I., II. und III. Klasse mit 14- und 20-tägiger Gültigkeit für die Strecken des Wiener Ausgabebereichs, des Saalkammergebietes, der Tauern- und Stalpen etc. ausgegeben. Nähere Auskünfte hieüber erteilen die oben genannten Auskunftsstellen.

Erklärungen: \*) An Filisur. \*) Ab 1. Juli bis 15. September. \*) Ueber Thalwil. \*) An Sonn- und Feiertagen ab 10<sup>10</sup>. \*) Orient-Expres. \*) Ab 1. Juni. \*) Ab 15. Juni, sonst 5<sup>22</sup>. \*) Ueber Affoltern. \*) Ab 1. Juli. \*) Vom 1. Mai bis 30. Juni und ab 10. September.



**Gummi-Absätze** kennt und lobt die ganze Welt.  
 Berson-Gummiabsätze sind nachgewiesen dauerhafter als Lederabsätze, daher auch billiger.  
 Berson-Gummiabsätze sind ungenau elastisch und dehnen deshalb ihre und die Herwar ihrer Umgebung.  
 Berson-Gummiabsätze verhüten das Ausgleiten.  
 Berson-Gummiabsätze verhüten das Schieftritten des Schuhabsatzes und behalten das Schuhwerk dauernd elegant.  
 Verlangen Sie bei Ihren Schuhmachern ausdrücklich nur den echten neuen Berson-Gummiabsatz! Goldknoten und weisen sie jede andere Marke als Nachahmung zurück. Bersonwerke, Wien VI.

**Alt bewährt**  
 ist die solide und dauerhafte Ausführung der  
**Polster- (Leder- und Korb-) Möbel**  
 der Firma  
**Ludwig Melzer**  
 Tapezierer u. Dekorateur  
 nächst der Triumphforte

**Versteigerungs-Edikt.**  
 Zur öffentlichen Versteigerung gelangen am 23. August 1913 vormittags 9 Uhr in Innsbruck, Biaduligasse, Bogen Nr. 92: 2 Ledentischen mit Aufsatz; vormittags 9 Uhr in der Rarmelberggasse 20: 4 Stück Lederreißriemen und 1 junger Hund; nachmittags 2 Uhr in der Schöpfstraße 39, III. St.: 2 Divane, 1 Kinderbett, 3 Waschkästen, 1 Kommodekasten, 1 Nachtschrank, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Pendeluhr, 1 Spiegel, 2 Bilder, 2 Fauteuils.  
 Die Gegenstände können am Versteigerungstage an Ort und Stelle besichtigt werden.  
**S. k. Bezirksgericht Innsbruck**  
 Abteilung XII  
 am 15. August 1913. 124/13  
 Rießer, Kanzleivorsteher.

**Gemeinde-Diener.**  
 Bei der Gemeinde Abfarn gelangt die Stelle eines Gemeinbediensteten mit 1. November 1. J. zur Neubesetzung. Gehalt 800 K und 100 K Monturgeld.  
 Bewerber wollen ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis Ende September 1913 an die Gemeindevorsteherung Abfarn richten. 106/659-311  
 Abfarn, am 16. August 1913.  
 Der Gemeinde-Vorsteher: Matt.  
 Bl. 117/72

**Ausschreibung.**  
 Bei der Gemeindevorsteherung Marling, postl. Bezirk Meran, gelangt mit 1. November 1913 die Stelle des **Bieh- und Fleischbeschauers** und **Schlachthausaufsehers** zur Besetzung.  
 Bewerber um diesen Dienst sollen ihre Gesuche bis 1. September bei der gefertigten Gemeindevorsteherung einbringen. Dasselbst können auch die näheren Bedingungen erfahren werden.  
**Gemeindevorsteherung Marling**  
 am 16. August 1913. 106/660-44  
 Der Gemeindevorsteher: Martin Gamper m. p.  
 893 Man verlange überall 29-12  
 mit der ge- 29-12  
 fehl. gechl. „Sirius“  
 Marke Marke

**Käse „Sirius“**  
 Anerkannt beste Qualität.  
**Camembert** in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Stücken, sowie in Picoform. **Imperial:** blanc, rote und goldene Marke. **Safelkäse, Romadour, Backsteinkäse, Delikatesskäse.** Feinste **Yoghurt-Imperialkäse** in □ und △ Stücken. **Verz.lich bestens empfohlene Marke.**  
 Zu haben in allen besseren Delikatessengeschäften oder direkt von der **Französischen Käsefabrik in Neumarkt-Sankt-Lambrecht**.  
 Ober-Deft. — Hauptvertriebsstelle für Innsbruck: Frau **Sammetle, J. E. Wiedners Nachf.ig.**

**Gänse**  
 Offeriere gut gemästete Fleischtgänse zu 5 u. 6 K per Stück. Ferner la Brantenten, feine Poularden u. Hühner. **E. N. Somogi, Geflügelhandlung, Andreasgasse 2.** 4739-611

**Senne**  
**haltbarste Haarfarbe**  
 in jeder Nuance, blond, braun und schwarz. — Auch mischfarbiges Haar erhält natürliches Aussehen. — Garantie chemikalienfrei. Erzeugt direkt!  
**J. Tonninger, Innsbruck, Claudiastr. 20**

**Unerreicht für die Hautpflege:**  
**Lanolin-Cream**  
 227-268 und **Seife.** 40 Heller per Stück.  
 Zu haben in den Apotheken und Drogerien.  
**Vereinigte chemische Werke Aktiengesellschaft** Abt. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde Carltottenburg, Salfer 16.

**Bilanztüchtiger Buchhalter**  
 äußerst intensive Arbeitskraft, mit ital. Sprachkenntnissen, sucht per 1. Oktober c. passende Vertrauensstellung. Offerten unter Chiffre „Bilanztüchtig“ an die Verw. 4712-2/1

**Schöne 1. Stockwohnung**  
 mit 4 Zimmern und allem Komfort ist in der Müllerstraße auf Novembertermin an bessere, stabile Partei zu vermieten. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4731.  
 Intelligentes, sympathisches Fräulein, 3-1

**Buchhalterin**  
 flinke stenographin und Maschinenschreiberin, sehr geübt im Rechnen, Korrespondent, mit schöner Handschrift, verlässlich in jeder Beziehung, mit bester Nachfrage, derzeit Advokatsbeamtin in ungehindigter Stelle, sucht jetzt oder später unterzukommen. Zuschriften erbeten unter „Tirol“ an die Verw. 4734

**Tüchtige Ladnerin**  
 für ein Herrenhutgeschäft wird gesucht; nur solche, welche branchenländig und im Nähen versiert sind, wollen Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Tüchtig 23“ an die Verwaltung senden. 4732

**Nebenbeschäftigung oder Vertretung**  
 von jungem, intelligenten Geschäftsmann gesucht. Reaktion kann gestellt werden. Gest. Zuschriften unter „D. D. 806“ an Hasenfein und Bogler, A.-G., Innsbruck. 12620-2/1

**Rassierin**  
 gesucht für Gasthof. Jahreszeugnisse und tabellose Nachfrage, sehr schöne Handschrift unbedingt gefordert. Offerte unter Jahresstelle 1914 an die Verwaltung. 4735

**Preißelbeeren (Granten)**  
 große, reife Früchte, jetzt beste Erntezeit, per Liter 40 h, empfiehlt  
**Franz Lun, Claudiaploß 4.**

**Geschäftslokal.**  
 Schlossergasse Nr. 3 ist ein kleines Geschäftslokal zu vermieten. (Februartermin) Näheres im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 51. 9432-014

**Handbuch mit Automobillkarte für Tirol, Vorarlberg, Salzburg und Oberbayern**  
 neu bearbeitet und zusammengestellt von Adolf Vier, Präsident des Automobilklub für Tirol und Vorarlberg, gebunden in Leinwandband mit Schuber, Preis K 4.— oder Mk. 3.30.

# Innsbrucker Allgemeiner Kino-Anzeiger

## Triumph-Kino

Maria Theresienstr. 17-19

Mittwoch bis Freitag:  
Monopol des Triumph-Kino! Erstklassiger Schlager!

**Die Mauritius-Marke**  
Spannende dramatische Bearbeitung eines Erlebnis des Multimillionärs Lincoln. In 3 Akten.

Entführung im Aeroplan, Drama. Die Woche im Wilde, neueste Berichte. Die Nacht der Liebe, fol. Humoreske. Der Johannes Teatend, fol. Lustspiel. Sowie 2 weitere Nummern. Als Einlage in den Abendvorst.: **Wurmstichig.** Gesellschafts-Drama aus Berlin W in 3 Akten.

## Café Lehner's Kino

Karlstraße 11, Margarethenplatz

Mittwoch bis Freitag:  
Ein Precht-Programm

**Der Bürge**  
Drama.

**Mudine**  
Spannendes Drama in 2 Akten.

Das Gaelital, Naturaufnahme. Dubi unternimmt einen Streifzug, hum. Kultur in Orient, Naturaufnahme. Augustin liebt die Tiere, komisch.

## Theater-Kino

Universitätsstraße („Grauer Bär“)

Mittwoch bis Freitag:  
Versäumen Sie nicht das Sensat.-Drama:

**Die wiedergefundene Tochter**  
(Die Gipsfigur)

Großartiges Schauspiel in 3 Akten. Ersäumen Sie nicht das Sensat.-Drama: Das Pathé-Journal, aktuell. Sagl als Papa, reiz. Lustspiel. Lehmann und der gute Ton, humoristisch. Schlager! Spannend! Schlager!  
**Schuldig**  
Spannendes Schauspiel in 2 Akten. Mag als Kassenfeind, reizendes Lustspiel von Max Linder. Als Einlage bei allen Vorstellungen:  
**Sinter den Grenzpfählen**  
Drama (Farbenphotographie).

## Zentral-Kino

Maria Theresienstraße 37, Elisabethstraße 16

Mittwoch bis Freitag:  
Das Pathé-Journal, aktuell. Sagl als Papa, reiz. Lustspiel. Lehmann und der gute Ton, humoristisch. Schlager! Spannend! Schlager!

**Schuldig**  
Spannendes Schauspiel in 2 Akten.

Mag als Kassenfeind, reizendes Lustspiel von Max Linder. Als Einlage bei allen Vorstellungen:  
**Sinter den Grenzpfählen**  
Drama (Farbenphotographie).

Seite  
**Konzerte**

Großer Stadtfaal: National-Sänger u. Egger-Rieser.  
Hotel „Desterreichischer Hof“: Städtisches Orchester  
Hotel „Habsburger Hof“: Salontapelle des städt. Orchesters

Seite  
**Konzerte**

**KABARETT** **HOTEL „GOLD. KRONE“** **KABARETT**

FREITAG, 22. UND SAMSTAG, 23. AUGUST, ABENDS 8-11 UHR.  
MÜNCHENER KÜNSTLER

NUR ERSTE KRÄFTE MIT DEN NEUESTEN SCHLAGERN.  
EINTRITT 80 HELLER. RESERVIERTER PLATZ 1 KRONE.

**VORSTELLUNG** **VORSTELLUNG**

**Weißer Sport-Hemden**  
mit Schillertragen

für Herren K 4.50 52/304-838  
für Knaben K 3.50 bei

**Fritz Mayr**  
25-27 Burggraben 25-27

**Koestlin's Sire-Sire-Keks**  
in Tilpackung  
immer frisch

**Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**  
vorm. Kolben & Co. 155-52127

**PRAG-VYSOČAN**

Liefert Dynamomaschinen und Elektromotoren für alle Größen und Stromverhältnisse, rotierende Umformer, Transformatoren, komplette elektrische Beleuchtungs- und Kraftverteilungs-Anlagen, elektrische Spezialantriebe für alle Industriezweige, elektrische Spezialantriebe für Wasserstationen und Landwirtschaft. Turbogeneratoren, Wasserröhren, elektrische Bahnen und Lokomotiven, elektrische Krane und Hebezeuge, Bogenlampen aller Systeme. Lieferung von Temper- und Stahlguss aus eigenen ausgedehnten Gießereien und Stahlhütten. Reparaturen elektrischer Maschinen auch fremder Provenienz werden raschestens besorgt und billigst in Rechnung gestellt.

**Koestlin's Keks**  
feinste Marke.

**Massageklinik**  
L. Lindengarten

Heiden Schweiz.

Spezialkuren für  
Herz-, Nieren-, Magen-, Nerven-,  
Leder- und Frauenleiden.

**Weissen Türkengries, Haidenmehl, Gerstenmehl, Hirse etc. etc.**

empfiehlt 271/1571  
**Alois Salcher vorm. F. Schwaighofer, Marktgraben 14**

Ein jeder aufgenommene Kranke erlangt seine volle Gesundheit wieder durch diese erfolgreiche u. gewissenhafte Massagebehandlung, Bäder, Wickelpackungen. Die Klinik ist Sommer und Winter geöffnet und finden Hilfesuchende zu jeder Zeit gute Aufnahme. 4049-0/3  
Man wende sich vertrauensvoll an Fr. E. Schäfer, Massagespezialist, Oberleiter Dr. med. Rechsteiner.

In unserem Verlage erschien soeben:  
Saffer G.  
**Die Mineralien Tirols einschließl. Vorarlbergs und der Hohen Tauern**  
nach der eigentümlichen Art ihres Vorkommens an den verschiedenen Fundorten und mit besonderer Berücksichtigung der neuen Vorkommen.  
1913, XII u. 548 Seiten, gr. 8, K 20.— = Mk. 17.—  
**Wagner'sche k. k. Univ.-Buchhandlung, Innsbruck.**

191-Q45

# Wohnungen

## Zu vermieten

**Zu vermieten auf Novembertermin**  
eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör. Näh. zu erfragen Baukanzlei Jak. Rorer, Grillparzerstraße 6, Partierre. P2495

**Auf Novembertermin**  
ist eine schöne, große Herrschaftswohnung in hübscher südlicher Lage mit allem Komfort, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, großem Magdzimmer u. zu vermieten. Näh. zu erfragen Baukanzlei Jakob Rorer, Grillparzerstraße 6, Partierre. P2479-01

**Herrschaftswohnung**  
mit allem Komfort, 5 Zimmer, großem Dienbotenzimmer, im Zentrum der Stadt, 2. Stock, sowie eine im 3. Stock, mit großem Kaszbalcon, Südfseite, ist auf Novembertermin zu vergeben. Näh. Museumstr. 24, Konditorei. P2629-01

**Schöne Wohnung**  
bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Magdkammer, Waderaum u. Zubehör, auf sofort oder Novembertermin zu vermieten. Preis 700 Kronen ohne Zinsheller. Näh. Mandelsbergerstraße 7, beim Hausbesorger. 97585-01

**Schöne Mansarden-Wohnung**  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Vorratskammer, ist auf 1. September zu vermieten. Dötting, Fürstentweg Nr. 9a. P2652

**Wohnung mit 2 Zimmern**  
samt Zubehör ist auf November zu vermieten. Näh. Kapuzinerstraße 6, 1. Stock links. 4514-21

**Für Vereins- oder Geschäftszwecke**  
event. Wohnung, ist Stöckgebäude in der Maximilianstraße 12, nächst Hauptbahnhof, zu vermieten. Näh. im Geschäft „Schützenkönig“, Lauben 21. P2525-01

**Schöne Wohnungen mit 3 Zimmern**  
mit allem Komfort ausgestattet, Gas, elektr. Licht, Parkettböden, Wasser, Kloset, Glasbalcon, vollkommen abgeschlossen, sonnige Lage, sind zum Preise von 550-685 K auf Novembertermin zu vergeben. Auskunft im Rathaus 11. Stock, Zimmer Nr. 51. 9482-0115

**Schöne 4-Zimmer-Wohnung**  
mit Gas u. elektr. Licht, Magdzimmer, nebst Zugehör, auf sofort oder Nov. zu vermieten. Näh. St. Geisstr. 5, 1. St. links. 4394-5f.

**Wohnung**  
Maria Theresienstraße, bestehend aus 2 großen Zimmern, gr. Küche, Waderaum und Kloset, Gas, elektr. Licht, wegen Familienverhältnisse billig abzulösen. Briefe erbeten unter „M. R.“ an die Bero. 4678-2f.

**Schöne, sonnige Hochparterre-Wohnung**  
bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Wirtschalkasbalcon und Gartenanteil, ist event. mit Administration zu vermieten. Innstraße 111, Partierre rechts. 4699-4f1

**Mezzaninwohnung**  
im Hause Anichstr. 24, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zugehör, ist auf sofort oder Novembertermin l. N. zu vermieten. Reflektanten wollen sich behufs Besichtigung beim Hausmeister, Anichstr. 24, Stöck, melden. 94564

**Sonnige Orkewohnung**  
3 Zimmer, Magdzimmer, großes Vorhaus, Küche, Balkon, Electr., Gas, Wasser, Waschküche auf November zu vermieten. Näheres Wilten, Jollerstraße 5. 4694

**Hall.** Eine 5-Zimmer- und eine 2-Zimmer-Wohnung samt Küche und Zubehör sind sofort zu vermieten. Auskunft Café Tirol in Hall. 246

## Zu mieten gesucht

**Alleinstehende Frau**  
sucht auf sofort oder 1. September Zimmer mit heller Küche oder Zimmer mit Herd. Briefe unter „Wilten oder Altstadt“ an die Bero. 4704

## Vermietbare Zimmer

**Möbliertes Zimmer**  
Pradlerstraße 39, dritten Stock, zu vermieten. R

**Hübsch möbl. Zimmer**  
mit separatem Eingang und electr. Licht, ist an einen stabilen Herrn ab 1. September zu vermieten. Johnstraße 23, ersten Stock links. 4229-017

**Fremdliche, möblierte Zimmer**  
(ev. unmöbliert) billig an solide Persönlichkeit zu vermieten. Dreiheligenstraße 3, 1. Stock l. 4687

**Möbliertes, sehr helles Zimmer**  
auf 1. September zu vermieten; auf Wunsch auch Verpflegung. Müllerstraße 17, 2. Stock. 4686

**Parterre-Zimmer**  
gut möbliert, ist mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4696.

**Am Sagen** 4706  
Kaiser Franz Josefstraße 2, ersten Stock rechts, ist hübsch möbl. Zimmer, separ., electr., zu vermieten.

**Schön möbl. Zimmer**  
zentral, separ., electr., Zentralheizung, samt Frühstück und Mittagstisch um K 80.— monatlich zu vermieten. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4703.

**2 elegant möblierte Zimmer**  
mit separatem Eingang, electr. Licht, strahlenfest, sofort zu vermieten. Auch an Fremde. Schöpfstraße 15, ersten Stock rechts. 4723

**Kleines, möbliertes Zimmer**  
auf sofort an solides Fräulein zu vergeben. Anichstraße 9, Stöckl ersten Stock. J2624

**2 unmöblierte Zimmer**  
sonnig, Straßenfront, moderner Komfort, zu vermieten. Museumstraße 19, 2. Stock links. 4730

**Elegant möbl. Zimmer**  
mit 1 oder 2 Betten, schöne, freie Lage mit Komfort sofort zu vermieten. Schubertstraße Nr. 7, zweiten Stock rechts. 4742

## Zimmer gesucht

**Zimmer mit Pension**  
suchen 2 Studenten, Nähe der Hofburg erwünscht. Preis monatl. zirka 130 K. Briefe unter „Univerität“ hauptpostlagernd Salzburg. 4711

**Besseres Fräulein**  
sucht sofort hübsches, reines Zimmer. Offerten unter „Rein 20“ an die Bero. 4705

**Schön möbliertes Zimmer**  
event. mit Pension von Fräulein gesucht. Briefe unter „L. R.“ an die Verwaltung. 4714

**Elegant möbliertes Zimmer**  
mit separ. Eingang, von stabilem Herrn sofort gesucht. Offert mit Preisangabe unter „S. S. 100“ an die Verwaltung. 4727

# Offene Stellen

Für auswärtiges Kolonialwaren-Geschäft wird **jüngere Detail-Kassierin** zu ehestem Eintritt gesucht. Angebote, denen Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche bei freier Station beizuschließen sind, sind unter „R. 23f131“ an die Bero. zu richten. 3f

**Kontorist und Kontoristin**  
perfekte Stenographen und vertraut mit sämtlichen Buchhaltungssystemen, werden für ein hiesiges Büro sofort gesucht. Dortse b7 wird auch ein Praktikant (auch Anfänger) aufgenommen. Offerte unter „Vertrauenswürdig 803“ an Haafenstein u. Vogler. J2613-2f

**Für ein größeres Malergeschäft**  
in einer Stadt Vorarlbergs wird ein tüchtiger, verlässlicher Magazineur, dem auch schriftliche Arbeiten obliegen und der bereits in gleichen Eigenschaften tätig war, aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte an die Bero. u.t.r. „Magazineur“. 4655-3j1

**Anständiges, nettes Mädchen**  
für alle Arbeit zu kinderloser Herrschaft gesucht. Anzufragen Goethestraße 13, Part. rechts. 4684

**Kontoristin** 413  
mit mehrjähriger Praxis in kaufmännische. Bureau, mit Handelschulbildung, für Re.i ratur und Korrespondenz, (Schriftmachere, Gabelberger Stenographie) zum sofortigen Eintritt in eine Fabrik auf dem Lande geucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Photographie, Bildungszeugnis, Alter, Familienverhältnisse, Religion, Gehaltsansprüche unter „Unterwald“ an die Bero. 54311-4f1

## Ein Kinderfräulein

zu 2 Kindern bei 30 Kronen Gehalt, wird aufgenommen. Hotel Central, Innsbruck. P2653

## Gesucht auf 1. September

tüchtiger, nächterner, geprüfter Heizer, geleenter Schlosser. Offerten unter Chiffre „Feizer“ an die Bero. 4641-3j1

## Gesucht:

2 Maschinseiferinnen, 30 Kr. Gehalt; 1 Kaffee-silber-Wäscherin, 30 Kr. Gehalt; 2 Weißseid r-Wäscherinnen, 30 Kr. Gehalt, per 1. Sept. für Meran und an die Riviera am Gardasee. Offerte mit Bild an das Vermittlungsbüro Riva a. G., Via Florida 163. 4733

## Aushilfe

zum Waschen u. Putzen wird für sofort gesucht. Gasthof Schwarzer Adler, Saggengasse 2. 4729

## Anständige Putzerin

wird für jeden Freitag Nachmittag aufgenommen. Spedwacherstr. 23, 1. St. rechts. 4738

## Gesucht

wird ein braver, verlässlicher Hausknecht, der mit Kellerarbeiten vertraut ist, zum sofortigen Eintritt. Näheres bei P. Martinatti, Feuchtsaftpresserei u. Vörsfabrik, Mallerstr. 7. 4736

## Gesucht

für sofort solider, tüchtiger Speisenträger, ferner eine fleißige Wäscherin für sofort. Adr. an den Auskunftstafeln unter Nr. 4744.

## Besseres, tüchtiges Dienstmädchen

oder eine verlässliche Halbtagsbedienung für sofort gesucht. Etwas Kochenkönnen erwünscht. Dreiheligenstr. 29, Partierre. 4740

## Köchin

für Kaffee-Restaurant auf sofort oder 1. Sept. gesucht. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 446.

## Nettes, kräftiges Lehrmädchen

für Schnittwarengeschäft besonders geeignet, auf sofort gesucht. Adr. an den Auskunftstafeln unter Nr. 4722.

## Tüchtiger, solider Hausdiener

auch im Garten gut verwendbar, wird auf guten Posten gesucht. Adr. an den Auskunftstafeln unter Nr. 5382.

## 2 tüchtige, selbständige Monteure

7616 für Gas- u. Wasserinstallation, feine sanitäre Anlagen, werden sofort aufgenommen. Offerte u. Zeugnisabschriften an Hans Hebenleitner, Zentralheizungen, sanitäre Anlagen, Billach.

## Kontoristin

Stenographie, Maschin schreiben u. Buchführung kundig, wird für Versicherungsbureau sofort engagiert. Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Verlässlich u. dauernd“ an die Bero. 4709-2f1

## Sehr reinliches Mädchen

welches kochen kann u. die häuslichen Arbeiten verrichtet, wird gesucht. Vorzustellen Kaiser-Franz-Josephstr. 12, 4. Stock rechts. Nur vor-mittags. 4718

# Stellen-Gesuche

Gesucht Stelle als J2604-2f.  
**Oberkellner oder Geschäftsführer**  
tüchtig und Kaut'ion vorhanden. Aus Gefälligkeit Zuschriften an Frau A. Zinker, Kapfingerstraße 14, 1. Stock.

## Grzieherin

Reichsdeutsche, perfekt im Französischen, bisherige Stellung in Paris und Budapest, sucht passende Stellung. Näheres Defregger raste 10, 1. Stock rechts. 4549-4f1

## Kaufmannsjobn

22 Jahre, mit Handelskurs, sucht ver sofort in einem Kontor gegen kleine Bezahlung Stellung. Briefe unter „Strebsam R.“ an die Bero. 4523-4f1

## Braves, fleißiges Mädchen

4737 sucht Stelle auf 1. Sept. als Anfangs-Stubenmädchen oder neben der Frau im Haushalt. Briefe erbeten unter „H. S. F.“ an die Bero.

## Fräulein gelesenen Alters

sucht Stelle als Wirtschafflerin in kl. einj. Haushalt, ginge am liebsten zu einj. besser situierten Herrn. Hat in gleicher Eigenschaft mehrere Jahre geübt u. besitzt prima Zeugnisse. Eintritt 15. Sept. oder Okt. event. auch später. Zuschriften unter „M. B.“ hauptpostlagernd. 4743

**Fräulein**  
welches in einem Büro beschäftigt ist und viel freie Zeit zur Verfügung hat, sucht Nebenbeschäftigung und übernimmt alle Arten von Büroarbeiten. Auch Schreibmaschine steht ihr zur Verfügung.Adr. an den Anstufstafeln unter Nr. 4741.

**Tüchtige Verkäuferin**  
der Spezerewarenbranche kundig sucht ab 1. September dauernden Posten, auch in anderer Branche. Briefe erbeten unter „E. S. Z.“ an die Verw. 4719-231

**Tüchtiges, verreckendes Stubenmädchen**  
mit Jahreszeugnis wünscht in größerem Gasthof oder Hotel bis 1. Sept. unterzukommen. Briefe erbeten unter „M. M. Z.“ an die Verw. 4717-231

**Junger Mann**  
mit schönen Zeugnissen, in Büroarbeit sehr gut bewandert, sucht Stelle als Bant- oder Bürobedienter. Offerte unter „B. Z. 808“ an Haafenstein u. Vogler. 32624-371

**Jüngere Köchin**  
mit guten Wiener Zeugnissen sowie guter Nachfrage sucht Stelle in Privathaus. Schmerburggasse 10, Eckel, Dötting. 4718

**Alleinstehender Mann**  
verlässlich u. treu, mit Vorkenntnissen, bittet gegen bescheidene Anwartschaft um eine Stelle als Ausgeher oder zu einem Herrn als Diener. Briefe erbeten unter „September 13“ an die Verw. 4724-231

**Ältere gute Köchin**  
die Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle oder Anwartschaft. Zu sprechen von 3 bis 6 Uhr. Adresse an den Anstufstafeln unter Nr. 4721.

**Frl. Maschinenschreiberin u. Stenographin**  
mit mehrjähriger Praxis sucht baldige Stelle, am liebsten in Advokaturkanzlei, da in solcher schon tätig. Gest. Offerte erbeten unter „Heilig 100“ an die Verw. 4635

**Tüchtige Beschleierin**  
sucht Stelle als Stütze der Frau oder für Küche. Selbe hat bereits Posten bis jetzt bekleidet. Referenzen stehen zur Verfügung. Gest. Zuschriften erbeten unter „D. N.“ postl. Zgls. 4701

**Fräulein**  
das schon mehrjährig in Buchhaltung und Kassa tätig war, sucht Stelle. Gestl. schriftl. Angebote unter „E. A.“ an die Verw. 4714

**Zwei solide Fräuleins**  
sehr tüchtige Serviererin (Kassierin), mit guten Zeugnissen, suchen Stelle bis 1. oder 15. Oktober in besserem Restaurant oder Gasthof. Adr. an den Anstufstafeln unter Nr. 4697.

**Mekuranzbeamter**  
militärisch, im Feuer, Einbruch, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsweisen versiert, mit Kenntnissen der Buchhaltung, der Stenographie und des Maschinenschreibens, sucht Stelle per 1. Oktober 1913. Gestl. schriftl. Angebote erbeten unter „A. D. 1891“ an die Verwaltung. 4685-231

**Fräulein**  
sucht Posten als Badnerin oder Kassierin in ein Geschäft oder Gasthaus bis 1. September. Briefe erbeten unter „K. F.“ an die Verw. 4574-211

**Zufallskauf! Bäckerei.**  
Wegen Todesfall sehr rentable Bäckerei, vorzüglicher Posten, samt Stallungen, Garten, Wald, im Luffertale, preiswürdig veräußert. Briefe unter „27648“ an die Verwaltung. 3985-1038

**1 Motorrad**  
Gaurin u. Clement, 1 1/2 Pferdekraft, billig zu verkaufen. Zu erfragen J. A. Hofer, Hall, Müllersstr. 3. 4642-371

**Postkarten-Photographie-Geschäft** 4700  
gut gehend, best. eingeführt, in einem blühenden Kurorte Tirols, ist wegen Uebernahme eines größeren Unternehmens preiswert sofort nur gegen Kassa zu verkaufen. Briefe bitte zu senden an die Verw. unter „Postkartengeschäft“.

**Gut gehendes Gasthaus**  
in ebener, fruchtbarer Gegend, ohne Konkurrenz, Tabaktrafik, Einkehr samt Marstallung, 5 Joch Grund, um 25.000 Kronen zu verkaufen. Auskunft erteilt: Zimmer, Unter-Schwarz, Post-Spielhof, Steiermark. 4710-231

**Jagdbund**  
sehr stark, ist billig zu verkaufen. Maximilianstr. 47. 4698

**Legikon**  
letzte Ausgabe, wegen Abreise billig abzugeben. Zuschriften a. d. Verw. unter „Legikon“. 4688

**Schwarzes Piano**  
gut erhalten für 320 Kronen veräußert. Adr. an den Anstufstafeln unter Nr. 4690.

**Offenverkauf.**  
Herren-Stoffhosen von 3 bis 6 Kronen. Leopoldstr. 14 beim „billigen Mann“. 4692-571

**Fast neuer, schwarzer Samtmantel**  
mit Taft gefüttert, passend für ein junges Mädchen, wird um die Hälfte des Kaufpreises verkauft. Karmelitergasse 8, Part. links. 4693

**Damenbedenden**  
mit Stickerei Nr. 160 solange der Vorrat reicht Leopoldstr. 14 beim „billigen Mann“. 4691

**Zu verkaufen**  
auf sofort ist äußerst billig ein Spezereigeschäft mit Gerätekassette auf sehr gutem Posten wegen Verlegung. Briefe unter „400“ an die Verw. 7413

**Schöne Preiselbeeren**  
per Liter 36 Heller solange der Vorrat reicht zu haben Anatomiestr. 14, 1. St. links. 4715

**Zu verkaufen**  
Gummimantel 10 Kr., 2 getragene Anzüge je 6 Kr. Adresse an den Anstufstafeln unter Nr. 4720.

**Von Herrschaften**  
abgelegte Kleider, Bücher Noten usw. sind preiswert abzugeben. Anzufragen in der Kurkanzlei in Zgls. 4746

**Zu verkaufen**  
ist ein gut erhaltenes Herren-Fahrrad mit Freilauf. Zu sehen Praderstr. 49, 1. St. von 12-1/2 und von 4-8 Uhr. 4745

**Jagdbund**  
1jährige, reinrassige, sehr schöne Brackehündin (Ausstellungstier) H. Schlag, vorzügl. jagend, um 50 Kr. abzugeben. Jos. Ungertan, Deutsch-Matrei a. Brenner. 4728-231

**Wepfel**  
Schöne große Sommer-Strudel, Tafeläpfel, per 100 Kilo 20 Kronen verbietet ab Gdrg gegen Bahn und Nachnahme Franz Rosenkranz, Gdrg, Rättenland. 4078-1031

**Ein Bund Schlüffel**  
wurde Mittwoch abends vom Hauptbahnhof bis Speckbacherstraße verloren Abzugeben bei Math. Winkler, Reichstraße 1. 4683

**500 Kronen** 4708-2411  
zahl. Ihnen, wenn Ihre Hühneraugen, Warzen, Hornhaut meine Wurzelvertilger-Maschine in 7 Tagen nicht schmerzlos entfernt. 1 Dose samt Garantiebrief 1 K. Kemenz, Kaschau 1, Postfach 12/19, Ungarn.

**Bucht- und Futterweine**  
tadellose, gut fressende Rasse, offeriere zu folgenden Preisen: 7-8 Wochen alte Tiere 22 Kr., 9-11 Wochen alte 26 Kr., 12-15 Wochen alte 32 Kr. per Kopf, franco jeder Tiroler Station. Schweinezüchtere, Franz Führer, Klagenfurt. Bei Austragerteilung entsprechende Angabe einpenden. 4643-231

**Chemische Fabrik Traiskirchen bei Wien**  
**Zementmörtel-Beton** Lieblin & Co.  
**Weisskalkmörtel** werden nur wasserdicht mit **STEARIT!** (oes. gesch.). Ideales Mittel für Trockenlegungen aller Art, Abhaltung von Grundfeuchtigkeit, gibt wasserdichte Weisskalk-Fassaden! Mörtel mit Stearitsatz zeigt 50-100% höhere Festigkeit als mit jedem anderen Zusatz (amtlich geprüft). **Alleinverkauft und Lager für Tirol und Vorarlberg bei Volland & Erb, Innsbruck.**

**Feichtinger Gebirgs-Räder**  
sind doch die Besten!  
Mäntel, Luftschläuche, Pumpen, Glocken, Nähmaschinen, Grammophone, landwirtschaftliche Maschinen etc. Kataloge kostenlos. Billigste Bezugsquelle auch für Händler.  
**Josef Feichtinger, erstes und größtes Nähmaschinengeschäft der Alpenländer, Innsbruck, Maximilianstraße 19. 61353-0327**

**Amerik. Buchführung** sehr gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt D. Brück, Bäckergasse Zürich 57. 152-100-45

**Verloren**  
wurde ein Geldtäschchen mit circa 200 Mark in deutschem Gold mit Jagdarte auf den Namen des Besitzers lautend. Finder erhält 20% des Inhaltes im Hotel Oesterreichischer Hof, Andreas Hoferstraße Nr. 47. 4702

**Im Verlage der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck** ersich neuen die mit vielem Beifalle aufgenommenen, in den Innsbrucker Nachrichten veröffentlichten, interessanten Aufsätze aus der Feder des Herrn Oberrichters **H. Werth**, in Buchform unter dem Titel:

**„Es war einmal“**  
Deutsche Wanderungen in Südtirol und Oberitalien.  
Das 340 Seiten starke Buch enthält folgenden, auf eingehenden archivalischen Studien beruhende Aufsätze:  
1. Aus dem alten Gdrgkreis. . . . . 1  
2. Aus der alten Herrschaft Perfen. . . . . 18  
3. Das Suanental. . . . . 39  
4. Was zur Berner Klaus. . . . . 57  
5. Die Seitentäler östlich der Gdrg. . . . . 71  
6. Westlich der Gdrg. . . . . 85  
7. Auf den Bergen von Vielgereut. . . . . 109  
8. Gimbrien I. . . . . 129  
9. Gimbrien II. . . . . 158  
10. Friaulische Wanderungen. . . . . 177  
11. Brindör und auf „St. Martin's Allen“. . . . . 207  
12. Die Herrschaft Telfhan. . . . . 223  
13. Die Herrschaft Jifan. . . . . 239  
14. Am Naussertal aufwärts. . . . . 253  
15. Die Herrschaft Jiff. . . . . 269  
16. Deutsch- und Welschweg. . . . . 281  
17. Eine Bergener Musterrolle. . . . . 295  
18. Trient. . . . . 307  
und ist zum Preise von K 3.— durch jede Buchhandlung zu beziehen.

**Käufe u. Verkäufe**  
**Günstiger Auto-Kauf**  
Krankheitshalber ist starker Tourenwagen, guter Bergsteiger, 40 HP. Landaufset, bestbekannte Type, hübscher Wagen, um ein Drittel des Anschaffungspreises zu verkaufen, event. für kleinen umzutauschen. Steppenevad, Reserveremantel und Schläuche, elektrische Beleuchtung, zwei Paar Scheinwerfer. Zuschr. unter „A. G. Billig“ hauptpostlagernd Innsbruck. 4616-371

**2 ganz neue Zimmer**  
sowie eine Kücheneinrichtung ist unvorhergesehener umständehalber preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen von 9-11 und von 3-6 Uhr. Prabl, Defreggerstr. 35, 3. Stod rechts. 4614-371

**Zu verkaufen**  
1 Stehkasten, 1 Bettstatt mit Kasten, 1 Waschkasten mit Spiegel u. Platten, 1 Nachtkastl mit Platte, 1 Doppellasten, 3 Salontische, 1 kleines Sofa, 2 Ottomanen, 1 großer Teppich, 2 Schreibtische, 1 Kassa Nr. 1, alles hart, sehr billig. Seilergasse 14 bei Raitner. 42658

**Verschiedenes**

**Günstiger Obstgartenpacht.** 4682  
Zunstraße Nr. 115 ist der Pacht für die ganze heurige Ernte des Obstgartens sofort zu verpachten.

**Tüchtige Wienerkneiderin** 212  
Hospingerstraße 14, 1. Stod. A. Hinter. 32605

**Handelsakademiker**  
sucht anspruchloses Kosthaus, in dem rein deutsch gesprochen wird. Schriftl. Anträge unter „Gemütliches Heim“ an die Verw. 4341-631

**4000-6000 Kronen**  
werden auf 1. pupillarischere Hypothek gegen gute Verzinsung aufzunehmen gesucht. Gestl. Offerte unter „Pupillarischer 6000“ an die Verw. 4689-231

**Tausch**  
Italienischer, 14jähriger Knabe aus guter Familie wird gegen Knaben oder Mädchen behufs Erlernung der deutschen Sprache in Pension gegeben. Adr. an den Anstufstafeln unter Nr. 4707.

# Unsere Neuheiten in Kleider-Aufputz

für die

## Herbst-Saison

sind bereits auf Lager!

Wollen Sie unsere  
Schaufenster besichtigen.

Meisel & Schneider  
Innsbruck, Anichstrasse Nr. 3

# Frishes, heuriges Sauerkraut

jedes Quantum zum billigsten Preis bei

J 2617-211

C. Corradini, Obsthalle, Universitätsstraße Nr. 24.

Samstag, 23. August Samstag, 23. August

## Geschäfts-Gröföffnung!

Endesgefertigter erlaubt sich das P. T. Publikum auf seinen

## Hygien. Herren- und Damen-Griffier-Salon

Maximilianstraße 23, gegenüber der Hauptpost

höflichst aufmerksam zu machen und empfiehlt sich den hochverehrten Herrschaften zur Ausführung moderner Frisuren, separierter Damen-Salon. Kopfwäsungen mit elektrischem Haartrocken-Apparat in und außer dem Hause. Spezialgeschäft für feine Haararbeiten. Gute, reinliche und prompte Bedienung der P. T. Kunden wird zugesichert.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

4725

Rudolf Winkler.

# Gasthof- und Gasthauschule in Innsbruck

Die Leitung untersteht der k. k. Direktion der Handels-Akademie. Unterricht erteilen in den theoretischen Fächern (hauptsächlich Buchhaltung, Verkehrskunde und Nahrungsmittelkunde) Professoren der Akademie, in den praktischen Fächern (Küchenwirtschaft, Servier- und Kellerwirtschaft) Praktiker.

Nur ganzjährige Kurse (20. September bis 28. Juni). 1. Männliche Abteilung. 2. Weibliche Abteilung. Für die Besucher der 1. Abteilung vollständige Unterkunft und gewissenhafte Beaufsichtigung im neuerrichteten Internat. Für die Besucherinnen der 2. Abteilung in der Koch- und Haushaltungsschule.

Auskünfte, Prospekte jederzeit durch die

Direktion.

# Hall Kaufhaus Hall

Alfred Grünmandl

246

## Gröföffnung der neurenovierten Geschäftslokalitäten am 20. August

Aus diesem Anlasse großer Ausnahmeverkauf bis 1. September

Ich lade ein geehrtes P. T. Publikum zur freien Besichtigung meines neuengerichteten Geschäftshauses höf. ein und gestatte mir, nochmals auf meine Spezial-Abteilung in

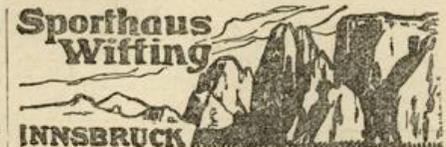
Damenkonfektion, Kostümen, Mänteln,

Jacken, Blusen, Schößen etc.

aufmerksam zu machen, wo bereits Neuheiten für die Herbst-Saison eingelangt sind.

Hochachtungsvoll

Alfred Grünmandl.



Sporthaus  
Wiffling

INNSBRUCK

M. Theresienstrasse 39 bis Erlerstrasse 18  
Touristenhemden, Wadenstutzen und  
Strümpfe, Dr. Jäger- und Dr. Lahmann-  
Unterwäsche, Kinderleibchen u. Hosen.

Das 14. Schuljahr der öffentlichen städtischen

## Handelsschule Schwaz

Tirol, beginnt am 15. September 1913.

### Abteilung A:

Zweiklassige Handelsschule nebst Vorbereitungs-klasse für Knaben.

### Abteilung B:

Zweiklassige Handelsschule für Mädchen.  
Buchhaltungs- und Stenographie-kurse nach Bedarf.

Das Abgangszeugnis der öffentlichen Handelsschule in Schwaz ersetzt auf Grund des § 13a des Gesetzes vom 5. Febr. 1907, R.-G.-Bl. Nr. 28, und der Ministerialverordnung vom 13. August 1907, R.-G.-Bl. Nr. 198, den Nachweis der ordnungsmäßigen Beendigung des Lehrverhältnisses in einer Handelsgewerbe. 234-9/3

Technikum Masch.-Elektro-Ing., T.,  
I. Sa. Lehrfabr. Programme franko. 255-9-2

## K 340.000

Haupttreffer. - 9 jährliche Ziehungen. Nächste 3 schon am  
1. und 15. September 1913

durch die hiergemäß wieder verlosenen, jährschmelzung gültigen

### 4 Original-Lose 4

Ein ungar. Notes-Kren-Los

Ein Ba. Sü.-Dombau-Los

Ein serbisches Staats-Tabak-Los

Ein Dos. iv. „Gutes Herz“-Los

Alle 4 Originallose zusammen Kostpreis K 142.75 oder in

nur 58 Monatsraten à K 2.75. - mit sofortigem alleinigen

Spielrechte.

Jedes Los muß unbedingt gezogen werden.

Ziehungsliste kostenlos

Bank- und Wechselhaus 250-5/2

Otto Spis, Wien I., Schottenring 26

## Suche kleine Barterre- Wohnung

2 bis 3 Zimmer, Küche,  
Gartenanteil, in Abstem,  
Igls, Vill oder Mählan

(Mählan bevorzugt). Näheres Seilerergasse 2,  
N. Rahung. P26:9

Verantwortlicher Schriftleiter i. B.: Alfred Blöchl.

Herausgegeben von der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchdruckung. - Druck der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchdruckerei. - Papier von Othmar Eichen.

Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.